Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1928

405 (31.8.1928) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 3.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pf. Sonntags-Nummer 15 Pf. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung 2c. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 d. M. auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellengesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 3.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 31. August 1928.

44. Jahrgang. Nr. 405.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Dr. Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik u. Wirtschaftspolitik: M. Löbche; für auswärt. Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik und Nachrichten: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054 Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung

Hugo Stinnes verhaftet.

Haftbefehl wegen Verdachts des versuchten Betruges und wegen Vorliegens von Verdunkelungsgefahr. / In den Kriegsanleiheskandal verwickelt? Die Vernehmung durch den Untersuchungsrichter.

m. Berlin, 30. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die gerichtliche Untersuchung, die seit einigen Wochen wegen einer versuchten Schiebung in Kriegsanleihe schwebt, hat eine sensationelle Wendung genommen. Der Untersuchungsrichter hat sich veranlaßt gesehen, am Donnerstag abend den jungen Hugo Stinnes wegen Verdachts des versuchten Betruges und wegen Vorliegens von Verdunkelungsgefahr zu verhaften.

Die Anfänge dieses Verfahrens

liegen schon weit zurück. Ursprünglich war ein früherer Privatsekretär des jungen Stinnes, Herr von Waldow, verhaftet worden, weil er den Versuch gemacht hatte, große Beträge von Kriegsanleihe aufzukaufen und durch ausländische Bankiers als Strohmänner als Altbesitz anmelden zu lassen, um die Differenz, die in der Bewertung der Kriegsanleihe bei der Ablösung zwischen alten und neuem Besitz gemacht wird, zu verdienen. Der Untersuchungsrichter ist dann der Fährte nachgegangen, woher Herr von Waldow, der als Angestellter von Hugo Stinnes 1500 Mark monatlich bezog, die Geldmittel hergenommen hatte, die er für diese Schiebungen verwendet hat, im ganzen etwa einen Betrag von 250 000 Mark. Herr von Waldow selbst behauptete, daß er das Geld von Hugo Stinnes bekommen hätte. Der Untersuchungsrichter hat deshalb schon vor einigen Tagen in den Räumen der Stinnes-Unternehmungen in Hamburg Haussuchung halten und die Korrespondenz zwischen Waldow und Hugo Stinnes junior beschlagnahmen lassen und darauf am Donnerstag vormittag Hugo Stinnes zu einer Vernehmung vorgeladen, die sich bis in die Abendstunden ausdehnte. Inzwischen war ein weiterer Stinnesangestellter namens Rothmann in Haft genommen worden, der ebenfalls den jungen Stinnes erheblich belastete.

Die Vernehmung

dauerte etwa acht Stunden. Ueber ihren Verlauf gibt eine Korrespondenz folgenden Bericht aus:

„Während sich Hugo Stinnes juanior, der mit seinem Hamburger Rechtsbeistand erschienen war, zuerst äußerst vorsichtig und zurückhaltend über seine Kenntnis der fragwürdigen Geschäfte seiner beiden früheren Angestellten äußerte und nur zugab, daß er die notwendigen Mittel gegeben habe, änderte sich die Situation grundlegend, als Hugo Stinnes seinem ehemaligen Sekretär von Waldow gegenübergestellt wurde.

Bei dieser Gegenüberstellung kam es zu dramatischen Szenen,

da von Waldow seinen ehemaligen Chef erheblich belastete und vor dem Untersuchungsrichter erklärte, daß Hugo Stinnes junior von den Geschäften gewußt habe, und daß sie zum Teil mit seinem Einverständnis unternommen wurden. Unter der Wucht des gegen ihn vorgebrachten Materials mußte Hugo Stinnes denn auch zugeben, daß er Kenntnis von den Geschäften gehabt habe, ebenso von dem Verwendungszweck des Geldes. Auch die Gegenüberstellung des ebenfalls in Untersuchungshaft befindlichen Rothmann führte zu lebhaften Zwischenfällen, und auch dessen Aussagen belasteten Hugo Stinnes erheblich. Gegen 6 Uhr hatte sich dann der gegen Hugo Stinnes vorliegende Tatverdacht, daß er an dem Kriegsanleihebetrugsversuch mitschuldig und beteiligt ist, so stark verdichtet, daß der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Bröhl, trotz schwerer Bedenken sich dazu entschließen mußte, die Ausstellung eines Haftbefehls gegen Hugo Stinnes junior zu veranlassen. Trotz der sensationellen Wirkung, die diese Maßnahme in der Oeffentlichkeit auslösen mußte, entschloß sich der Untersuchungsrichter zu diesem Schritt, da noch der Verdacht der Verdunkelungsgefahr bestand und zu befürchten war, daß die weiteren Ermittelungen der Behörde irgendwie durchkreuzt werden würden. Auf Hugo Stinnes, der wohl kaum einen derartigen Ausgang der Vernehmung vorausgesehen hatte, machte die plötzlich erfolgende Verhaftung einen niederschmetternden Eindruck.

Er wurde sofort in das Untersuchungsgefängnis überführt.

Die Vernehmungen werden am Freitag fortgesetzt. Da sich für den Angeschuldigten von Waldow die Situation geändert hat, soll am Freitag von seinem Verteidiger in einem Haftprozeßtermin versucht werden, seine Freilassung durchzusetzen. Die Verteidigung von Waldows steht scheinbar auf dem Standpunkt, daß Hugo Stinnes bei den Verfehlungen die treibende Kraft gewesen ist."

Man wird den weiteren Verlauf der Untersuchung abwarten müssen. Nach dem Tode des Vaters von Stinnes brach der große Konzern zusammen. Familienstreitigkeiten beschäftigten mehr als nützlich die Oeffentlichkeit. Sein Bruder zerfiel mit ihm und der Mutter, der Konzern mußte liquidiert und zum Teil sogar zu Schleuderpreisen abgegeben werden. Alles was sein Vater an das ursprüngliche Stadtunternehmen angebaut hatte, ging verloren. Immerhin war es dem jungen Stinnes gelungen, den Mülheimer Besitz zu retten und, so weit es schien, auch zu konsolidieren, sodaß in kaufmännischen Kreisen allgemein angenommen wurde, daß immerhin noch einige Millionen gerettet waren, die in dem fundierten Betrieb gut arbeiteten, zumal da Hugo Stinnes rechtzeitig amerikanische Anleihen erhalten hatte, die er inzwischen wohl zurückzahlen konnte, während sein Bruder Edmund, der bei der Teilung die Versicherungsgesellschaaft und die Aga bekommen hatte, aus den Versicherungen ausgeschieden ist und die Agawerke eingehen lassen mußte.

Auftakt in Genf.

Die erste Ratssitzung. — Scialojas Bericht über die Lage des internationalen Kinoinstituts. — Der neue Leiter der Minderheitenabteilung.

ie. Genf, 30. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Nach Beendigung seiner ersten Geheimsitzung trat der Völkerbundsrat heute mittag zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. In dem neuen Glassaal flutete von allen Seiten das Licht auf den blaugedeckten Tisch des Rates. In der Mitte saß der große finnische Außenminister Prokope, ein aristokratischer Typ, im schwarzen Anzug. Er ist sogar noch größer als Lod Cushendun. Zur Rechten hatte Boncour Platz genommen, schlecht aufgelegt, neben ihm Scialoja, heiter wie immer, und Staatssekretär v. Schubert. Zur Linken bemerkte man den langen Cushendun und den kleinen Adatschi, ferner zwei neue Persönlichkeiten, den kanadischen Ministerpräsidenten Makenzie King, einen älteren Herrn, und neben ihm den neuen chinesischen Vertreter, den Gesandten in Brüssel Wang King Ky, den Vertreter Nankings.

Im Rat wurden die sorgfältig vorbereiteten Berichte verlesen. Eine Debatte rief lediglich der Bericht des Italieners Scialoja über die Lage des internationalen Kinoinstitus für Lehrfilme in Rom hervor. Diese Statuten sind neuerlich festgelegt worden, und es befindet sich darin die Bestimmung, daß der Generalsekretär des Völkerbundes immer zu den Sitzungen des Verwaltungsrates Zutritt hat, der Direktor des Arbeitsamtes Albert Thomas jedoch nur bei Behandlung von sozialpolitischen Fragen. In dieser Bestimmung liegt natürlich eine Spitze Mussolinis gegen den sozialistischen Direktor des Arbeitsamtes, dem er die volle Gleichstellung mit dem Generalsekretär des Völkerbundes nicht zuerkennen will. Thomas wünscht aber Zutritt zu den Verwaltungssitzungen zu haben, und hinter ihm standen die Sozialisten im Völkerbundsrat, vor allem Paul Boncour.

In der Debatte wurde vorsichtig der Versuch gemacht, Mussolini zu unterschieben, daß er das Kinoinstitut für propagandistische Zwecke des Faszismus irgendwie mißbrauchen wolle. Scialoja dagegen schoß einige gutsitzende Pfeile auf die Bürokratie des von Albert Thomas geleiteten Amtes. Staatssekretär Schubert erklärte bei dieser Gelegenheit, daß Deutschland mit den Statuten des Instituts einverstanden sei. Doch stelle Deutschland die Bedingung, daß ein Vertreter der deutschen Lehrfilmproduzenten in den Verwaltungsrat eintrete. Man einigte sich schließlich auf der von Albert Thomas gewünschten Basis. Darauf erstattete Staatssekretär v. Schubert den Bericht über wirtschaftliche Fragen. Der Rat vertagte sich dann auf Freitag.

In der vertraulichen Sitzung ist am Schluß der japanische Ministerialdirektor im Außenministerium Agvir de Carcer zum Nachfolger Colbans als Direktor der Minderheitenabteilung des Völkerbundes ernannt worden. Die Entscheidung über die Frage, ob der ungarisch-rumänische Streitfall behandelt werden soll, wurde auf eine spätere vertrauliche Ratssitzung verschoben. Die rumänische Delegation hat bekanntgegeben, daß sie zu direkten Verhandlungen mit Ungarn bereit ist und Bevollmächtigte entsenden will. Die oberschlesische Petition wird am Montag zur Erledigung kommen. Der Völkerbundsrat beschloß ferner, den Präsidenten zu beauftragen, der nächsten Sitzung den Vorschlag einer Antwort an Costarika zu unterbreiten auf die Anfrage Costarikas, wie der Völkerbund die Monroedoktrin auslege.

Der Protest der Minderheiten.

ie. Genf, 30. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der europäische Minderheitenkongreß hat heute vormittag eine Entschließung angenommen über das Verhältnis der Minderheiten zum Völkerbund. Darin wird die bisherige Tätigkeit des Völkerbundes auf dem Gebiete des Minderheitenschutzes stark kritisiert und besonders Stellung genommen gegen die Art und Weise der Ernennung des neuen Leiters der Minderheitenabteilung des Völkerbundes. Die Entschließung hat folgenden Wortlaut:

„Der 4. europäische Nationalitätenkongreß erkennt an, daß der Völkerbund bei Beginn seiner Tätigkeit als erste Verkörperung einer obersten internationalen Autorität in bahnbrechender Weise ein Mindestmaß von Minderheitsrechten unter seinen Schutz genommen hat. Der Kongreß sieht in den vom Völkerbund übernommenen Garantien keinen Abschluß, sondern einen ernsten Ansatz für internationale Maßnahmen, die den Ausgleich aller Nationalitäten in den einzelnen Staaten und eine Athmosphäre des Vertrauens und der staatspolitischen Zusammenarbeit zwischen Mehrheits- und Minderheitsnationalitäten im Interesse des Weltfriedens anbahnen sollen. Demgegenüber bemerkt der Kongreß im Hinblick auf die mehr als achtjährige Tätigkeit des Völkerbundes nicht nur eine durchaus unzureichende Gestaltung des Beschwerdeverfahrens der Minderheiten, sondern auch eine mangelhafte Wahrnehmung der übernommenen Verpflichtungen. Mit besonderer Besorgnis erfüllen im Hinblick auf die letzten Jahre die unwidersprochen gebliebenen Aeußerungen führender Staatsmänner auf der Plattform des Völkerbundsrates, die den ursprünglichen, für den Fortbestand der Nationalitäten entscheidenden Sinn der minderheitsrechtlichen Bestimmungen in Zweifel ziehen und nur aus einer vollkommen falschen Einschätzung der Schwere der nationalen Spannungen in Europa erklärt werden können.

Die ohne Rücksicht auf Objektivitätsgarantien soeben erfolgende Neubesetzung des Minderheitensekretariats im Völkerbund läßt in besonders beunruhigendem Maße die Befürchtung aufkommen, daß das Sekretariat künftig seiner vorbereitenden Aufgabe nicht gerecht werden kann, wodurch die Autorität des Völkerbundes in Minderheitskreisen gefährdet würde. In Erwägung dieser Tatsache erklärt der 4. europäische Nationalitätenkongreß, daß das Vertrauen der 40 Millionen umfassenden Nationalitätenminderheiten und mit diesen aller jener noch zahlreicherer Kreise, die ihre Auffassung über die Aufgabe des Völkerbundes teilen, zu dem Völkerbund als dem Garanten der Minderheitenrechte schwer erschüttert ist. Für die

Drohender Luftkrieg.

Sachsen und Bayern protestieren.

Ein Konflikt mit dem Reich und der Lufthansa.

m. Berlin, 30. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Zwischen der Reichsregierung, vertreten durch das Verkehrsministerium, und der Lufthansa auf der einen Seite, sowie Sachsen und Bayern auf der anderen Seite ist

eine Art Luftkrieg ausgebrochen,

der sich allerdings vorläufig nur in etwas gereizten Noten ausdrückt. Der Fall scheint etwas kompliziert zu liegen. Wenn wir die Zusammenhänge richtig begreifen, sind die Bayern darüber entrüstet, daß der Nordbayerischen Flugverkehrsgesellschaft, die als einzige selbständige Luftverkehrsgesellschaft neben der Lufthansa noch besteht, von Reichswegen Schwierigkeiten beim Ueberfliegen der Strecke Nürnberg—Leipzig während der Messe gemacht wurden. Das Reich behauptet, dieser Verkehr sei überflüssig, da die Lufthansa allen Ansprüchen genüge. Bayern wieder behauptet, daß die Lufthansa künstlich bevorzugt würde und den Verkehr verteuere, weil sie viel höhere Preise nehme als die Nordbayerische Gesellschaft, was die Lufthansa wieder damit begründet, daß sie einen festen Kilometersatz erheben muß, in den auch der gesamte ausländische Verkehr hineinkalkuliert wird.

Sachsen ist bereits so weit gegangen, daß es der Lufthansa mitgeteilt hat, es könne keine weiteren Mittel für den deutschen Flugverkehr zur Verfügung stellen,

weil die sächsischen Wünsche vom Deutschen Reich in keiner Weise berücksichtigt würden, während die bayerische Regierung in etwas gereizter Form zunächst beim Reichsverkehrsministerium um Auskunft über die rechtlichen Gründe ersucht hat.

Uns will scheinen, als ob der ganze Streit etwas künstlich aufgebauscht ist. Am 6. September soll im Reichsverkehrsministerium eine Besprechung aller Beteiligten stattfinden, die hoffentlich eine Verständigung ergeben wird. Man hätte taktisch wohl klüger gehandelt, wenn wenigstens so lange jede „Lufterschütterung" in der Oeffentlichkeit vermieden worden wäre.

Die Eisenbahntarife für Lebensmittel.

Erhöhung der Milch- und Viehfrachten.

m. Berlin, 30. August. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichsbahn ist es sichtlich unangenehm, daß in der deutschen Presse bereits auf die Auswirkungen der Tariferhöhungen, auf die Preisgestaltung am Lebensmittelmarkt hingewiesen wird. Infolgedessen veröffentlicht sie schon jetzt einige der neuen Frachtsätze, soweit sie sich auf den Lebensmittelverkehr beziehen. Danach soll

eine ganze Reihe von Nahrungsmitteln von der Tariferhöhung verschont

bleiben. Das ist recht erfreulich. Für einen nicht unerheblichen Teil der Lebensmittel besteht also keine Veranlassung zu Preissteigerungen. Die Reichsbahn muß allerdings zugeben, daß sie

die Milchfrachten und die für den Tierverkehr einschlägigen Sätze einer Neuordnung unterziehen

wird, sodaß zum Teil Erhöhungen bis zu 11 Prozent ab 1. Oktober in Kraft treten werden.

Es ist recht bedauerlich, daß sich der Grundsatz, Lebensmittel in jeder Form nach Möglichkeit zu schonen, nicht aufrecht erhalten ließ. Unzweifelhaft wird die Erhöhung der Viehfrachten Preissteigerungen auf dem Fleischmarkt nach sich ziehen. Wir würden es begrüßen, wenn von Seiten der Reichsregierung und der Länderregierungen sofort alles unternommen würde, um wenigstens durch Steuersenkungen einen Ausgleich zu schaffen, damit die Lebensmittel durch die Frachterhöhungen so gut wie gar nicht berührt werden.

Schweres Bootsunglück bei Moskau.

24 Kinder ertrunken.

T.U. Kowno, 30. Aug. **Nach Meldungen aus Moskau kenterte in dem Dorf Kußkowo bei Moskau auf einem Teich ein Boot mit 32 Kindern. Nur acht Kinder konnten gerettet werden. Die Untersuchung ergab, daß das Boot bereits vor Antritt der Fahrt leck gewesen war. Die Kinder hatten es ohne Aufsicht zu ihrer Fahrt genommen.**

Lösung des Minderheitenproblems ist bisher durch den Völkerbund seit der angewandten Methoden nichts Ernsthaftes getan worden. Die Wahrung der Rechte der nationalen Minderheiten als Voraussetzung einer Erhaltung des Friedens ist und bleibt die Verpflichtung des Völkerbundes. Wir erwarten, daß er in Zukunft dieser Verpflichtung gerecht werden wird."

Die Kirchentagung zur Minderheitenfrage.

TU. **Prag**, 30. Aug. In seiner Donnerstagssitzung nahm der Internationale Ausschuß des Weltbundes für kirchliche Freundschaftsarbeit eine Entschließung zur Minderheitenfrage an, die zum Ausdruck bringt, daß die Anerkennung des Rechtes der Minderheiten eine wichtige Bedingung für die Verantwortung der Nationen und die Aufrechterhaltung des Friedens sei. Leider hätten alle Bemühungen und Kundgebungen des Weltbundes die Notlage der Minderheiten in einigen Ländern nicht fühlbar abgeändert. Die Entschließung bittet den Vollzugsausschuß des Weltbundes, alles zu tun, um den Rechten der Minderheiten Bahn zu schaffen. Eine von der deutschen nationalen Vereinigung ausgearbeitete Denkschrift, die Richtlinien aufstellt für die praktische Arbeit des Weltbundes und u. a. die Bekämpfung von Mißständen auf dem Gebiet der Minderheitenfrage erleichtern soll, wurde angenommen.

Zum Präsidenten des Weltbundes für kirchliche Freundschaftsarbeit wurde der im Herbst aus seinem Amte als Erzbischof von Canterbury scheidende Dr. Davidson wiedergewählt. Der internationale Ausschuß des Weltbundes richtete an Dr. Davidson anläßlich seines 80. Geburtstages und seines 35jährigen Amtsjubiläums als Erzbischof von Canterbury eine Glückwunschadresse und sprach die Bitte aus, er möge dem Weltbunde seine wertvollen Dienste als Präsident weiterhin schenken.

Endgültig gescheitert!

ie. **Genf**, 30. August. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der heutige sitzungsfreie Nachmittag in Genf ist durch den Abschluß der Beratungen der Kommission für die Schaffung eines Konventionsentwurfes über die Waffenfabrikation ausgefüllt worden. Der Berichterstatter Guerero wird in seinem Bericht an den Völkerbundsrat den Mißerfolg offen zugeben und kurz erklären, daß es der Kommission nicht gelungen sei, die einander entgegenstehenden Ansichten zu überbrücken. Die Aufgabe, einen einheitlichen und endgültigen Konventionstext herzustellen, sei nicht erreicht. Der Berichterstatter überläßt es daher dem Völkerbundsrat, nunmehr zu entscheiden, was auf diesem Gebiet weiter geschehen soll und ob das erreichte Ergebnis die Einberufung einer internationalen Konferenz rechtfertige oder nicht.

Der Konventionsentwurf zählt alle Vorbehalte auf, die von England, Amerika, Japan, Rumänien und Neuseeland gemacht worden sind und die sich auf die Veröffentlichungspflicht der Staaten beziehen. Auch der Vorbehalt Polens und der anderen Randstaaten Rußlands, die eine völlige Befreiung von der Konvention wünschen, solange ihr Rußland nicht beigetreten ist, ist in dem Entwurf verzeichnet.

Nachklänge zur Paktunterzeichnung.

F.H. **Paris**, 30. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Primo de Rivera sandte an Briand ein Telegramm, worin er ihn, den Staatssekretär Kellogg und alle anderen Staatsmänner begrüßt, die an der Paktunterzeichnung teilnahmen. An Kellogg richtete Briand ein Telegramm, worin er dem Wunsche Ausdruck gab, daß der Pakt der Beginn einer neuen Aera in den internationalen Beziehungen darstellen möge.

Der Stadtrat von Amiens richtete ein Glückwunschtelegramm an Briand und fügte diesem die sehr kluge Bemerkung an, die selbst Briand zu denken geben könnte, daß der Pakt nur dann wirksam wäre, wenn die Völker, die ihn unterzeichneten, sofort mit dem Studium des Problems der allgemeinen Abrüstung begännen.

Was man sich in Paris erzählt.

F.H. **Paris**, 30. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Allmählich sickern in Pariser politischen Kreisen Einzelheiten über die Stresemann-Tage durch. Man versichert, daß es Briand gewesen sei, der darauf gedrungen habe, daß der Reichsaußenminister mit Poincaré zusammentreffe. Briand hätte diesem Wunsch bereits seit längerer Zeit Ausdruck gegeben. Die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes sei ihm als die geeignete Gelegenheit erschienen, damit der deutsche Außenminister mit dem französischen Ministerpräsidenten zusammentreffe.

Briand verfolgte, wie dies bei ihm immer der Fall ist, seine persönlichen Zwecke. Er wollte, daß Stresemann mit Poincaré spreche, damit festgestellt werde, ob die Pläne von Thoiry fortgesetzt, bzw. Verwirklichung erfahren könnten oder nicht. Briands Gedankengang wäre, wie von unterrichteter Seite erzählt wird, der folgende gewesen: Wenn Dr. Stresemann Poincaré die Zusage gemacht hätte, daß die Vorschläge von Thoiry verwirklicht werden sollten, daß nämlich Deutschland sofort bei den amerikanischen Banken die Begebung der acht Milliarden Industrie- und Eisenbahnobligationen durchsetzen könnte, so hätte Briand sich darauf berufen können, daß er es gewesen sei, der die Politik von Thoiry eingeleitet habe, und infolgedessen gebühre der Ruhm für diesen Erfolg nur ihm. Wenn aber Deutschland keine Zusage wegen der Begebung der acht Milliarden gemacht hätte, so müßte man dies als ein Scheitern der Thoirypolitik betrachten, was man aber Briand nicht als Schuld beimessen könnte, denn als er in Thoiry verhandelt habe, wäre, wie er glauben machen will, die Angelegenheit spruchreif gewesen. Wenn sie jetzt nach der Zusammenkunft zwischen Stresemann und Poincaré nicht verwirklicht werde, sei dies nicht Briands Schuld, sondern die Stresemanns und Poincarés, die sich nicht hätten einigen können.

Man kann es Briand zutrauen, daß ihm solche Gedankengänge nicht durchaus fremd wären. Wenn demnach diese Darstellung richtig wäre, so hätten die Besprechungen zwischen Stresemann und Briand hauptsächlich den Zweck verfolgt, Briands Interessen zu dienen, nämlich vor der französischen Oeffentlichkeit einen eventuellen Erfolg Briands zu rühmen, oder einen eventuellen Mißerfolg von Briand abzuwälzen. Man muß leider befürchten, daß das Gespräch zwischen Stresemann und Poincaré mit keinem Erfolg endete, was sich leicht daraus erklärt, daß der Reichsaußenminister keinen Anlaß mehr hatte, auf das Gespräch von Thoiry und die bei dieser Gelegenheit gemachten Vorschläge zurückzugreifen. Aber in Frankreich will man noch immer nicht einsehen, daß die Tage von Thoiry endgültig vorüber sind und die Vorschläge, die 1926 möglich waren, 1928 als vollkommen verjährt erscheinen müssen.

Selbstmord eines Wiener Großkaufmanns.

TU. **Wien**, 30. Aug. Der bekannte Wiener Großkaufmann Dr. Paul Frankel, der sich seit einiger Zeit in großen finanziellen Schwierigkeiten befand und außerdem sehr nervenleidend war, hat sich vergiftet.

Von faszistischen Spitzeln verhaftet.

je. **Genf**, 30. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Tessiner Blätter berichten von einer aufregenden faszistischen Spitzelgeschichte, die sich teilweise auf schweizerischem, teilweise auf italienischem Boden abgespielt hat. Nach der Darstellung des „Corriere del Ticino" haben faszistische Spitzel in der kleinen italienischen Enklave Campione eine Villa gemietet und in der Nähe von Lugano auf schweizerischem Gebiet eine Wohnung. Dort haben sich die Spitzel abwechselnd aufgehalten und bei dieser Gelegenheit die Bekanntschaft einer Familie gemacht, die auf schweizerischem Boden wohnte. Die Spitzel haben sich bei Lugano ein Auto gemietet und von dort aus Ausflüge unternommen, zu denen sie auch das Ehepaar einluden. Einer dieser Ausflüge ging nach Campione, wo dem Ehepaar erklärt wurde, daß es sich als verhaftet anzusehen habe. Von dort aus wurde das Ehepaar mit dem Schiff nach Como gebracht, wo es eingekerkert wurde. Wie es heißt, handelt es sich bei den Verhafteten um den Commander Cäsare Rossi, einen Gegner Mussolinis, der das gesamte Mussolini belastende Material aus der Matteotti-Angelegenheit ins Ausland geschafft haben soll.

Großfeuer in Antwerpen.

TU. **Brüssel**, 30. Aug. Der Eispalast in Antwerpen ist durch ein Großfeuer eingeäschert worden. Der Schaden beträgt rund drei Millionen Franken. Aus einer benachbarten Garage, die stark gefährdet war, konnten 200 Automobile gerettet werden.

Die Besatzungszwischenfälle in Speyer.

Drei Franzosen vor dem Kriegsgericht.

Diebstahl von 350 Franken wird strenger bestraft als vorsätzliche Körperverletzung.

TU. **Landau**, 30. August. Vor dem Kriegsgericht des 32. französischen Armeekorps wurden am Donnerstag die Speyerer Zwischenfälle, die sich in der Nacht zum ersten August zugetragen hatten, verhandelt. Dabei war bekanntlich ein Arbeiter ohne Grund von einem französischen Soldaten vom Fahrrad geschlagen und durch Faustschläge schwer mißhandelt worden. Der Soldat hatte dazu in deutscher Sprache gerufen: „Verreck! Du deutscher Hund!" Der zweite Fall spielte sich unmittelbar darauf im Domgarten ab, wo ein junger Mann, der sich in Begleitung eines Mädchens befand, von Soldaten angegriffen und durch Faustschläge und Fußtritte so schwer mißhandelt wurde, daß er bewußtlos zusammenbrach.

Vor dem Kriegsgericht standen nun die Soldaten Becue, Clement und Vanderhaegen vom 97. Infanterieregiment und zwar unter der Anklage der unerlaubten Entfernung vom Dienst unter Waffen, Becue, der wegen Belästigung bereits vorbestraft ist, außerdem unter der Anklage schwerer Körperverletzung.

In der Verhandlung stellte sich heraus, daß die drei Soldaten ihren Posten wiederholt verlassen und in einer Wirtschaft gezecht hatten.

Auf die Frage des Vorsitzenden, wie Becue darauf gekommen sei, den Zivilisten im Domgarten niederzuschlagen, antwortete der Angeklagte, der Gedanke an seinen im Kriege gefallenen Vater habe ihn dazu veranlaßt, an dem Deutschen Rache zu nehmen. Der Vorsitzende ließ sich daraufhin

eine unerhörte Entgleisung

zu Schulden kommen, indem er an den Angeklagten die Frage richtete, ob die „Boches" nicht auch sein elterliches Haus zerstört hätten. Der Angeklagte verneinte dies.

Das Gericht verurteilte Becue schließlich wegen zweimaliger vorsätzlicher Körperverletzung und wegen dreimaliger unerlaubter Entfernung vom Dienst unter Waffen zu elf Monaten Gefängnis. Die beiden anderen Angeklagten erhielten je zwei Monate Gefängnis mit Strafaufschub.

In der gleichen Verhandlung wurde ein französischer Soldat wegen Diebstahls von 350 Franken zu einem Jahr Gefängnis und ein anderer Soldat wegen Diebstahls von einem Paar Schuhen zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Auf der Suche nach dem Tapiauer Mörder.

TU. **Königsberg**, 30. Aug. Auf Grund verschiedener Meldungen über die Feststellung des mutmaßlichen Tapiauer Mörders unternahm die Königsberger Kriminalpolizei erneut verschiedene Razzien. Man gewinnt mehr und mehr die Ueberzeugung, daß sich der Mörder auch in Königsberg aufhalten kann. Im Laufe des heutigen Tages traf von Berlin der Kriminalkommissar Busdorf mit einem Hilfsbeamten in Königsberg ein, um im Zusammenhang mit der Landeskriminalpolizei Ostpreußen die Ermittlungen fortzusetzen.

Eine neue schwere Bluttat in Berlin.

* **Berlin**, 30. Aug. **(Funkspruch.)** In der Hennigsdorferstraße in Berlin hat sich eine schwere Bluttat abgespielt. Nach einem Streit hat der 58 Jahre alte Arbeiter Karl Bellin seine Geliebte, die Witwe Luise Schneider, die Mutter dreier Kinder, und deren 72jährige Tante erschossen. Der Täter schoß sich darauf selbst eine Kugel in den Kopf. Er ist mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert worden.

Aufgeklärtes Verbrechen.

* **Berlin**, 30. Aug. **(Funkspruch.)** Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, die Bluttat in der Danzigerstraße, wo am Dienstag ein Gastwirt von mehreren Burschen erschlagen wurde, aufzuklären. Drei der Verbrecher konnten bereits verhaftet werden. Nach einem vierten wird noch gesucht. Die Verhafteten geben an, daß sie sich in Notwehr befunden hätten. Dagegen wird von Zeugen übereinstimmend erklärt, daß der Gastwirt angegriffen worden sei. Anscheinend handelt es sich um einen Racheakt, da die Burschen, die sämtlich wohnungslos sind, am Tage vorher von dem Wirt aus seinem Lokal gewiesen worden waren.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Freitag, den 31. August.

Sommeroperette Konzerthaus: Die Rose von Stambul, ¾8 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Kabarett-Vorstellung.
Wiener Hof: Abschieds-Abend.
Residenz-Lichtspiele: Willy Fritsch, der Tanzstudent. — Beisetzungsfeierlichkeiten Großherzog Friedrich II. — Beiprogramm.
Union-Theater: Deutsche Frauen. — Deutsche Treue.
Palast-Lichtspiele: Wenn die Mutter und die Tochter . . . — Larry als Detektiv. — Beiprogramm.
Kammer-Lichtspiele: Der gelbe Paß. — Beiprogramm.
Atlantik-Lichtspiele: Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde. — Die Todesfahrt auf dem Black River.

Zum Tode Leo Greiners.

Von

Alfred Richard Meyer.

Die ehemaligen Münchner elf Scharfrichter haben wieder einen der ihren verloren: 52jährig erlag Leo Greiner auf der Wannseebahn, da er seines Freundes Sling Witwe besucht hatte, einem Herzschlag. Dionysius Tod nannte sich Greiner vor einem Menschenalter, da er, ein geborener Brünner, aus Siebenbürgen und Wien nach München kam und ihn Marya Delvard mit seiner Ballade „In der Nacht" und dem schauerlichen Refrain „Gott sei uns Sündern gnädig" über Nacht berühmt machte. Das war ein Pierrot-Stück; Greiners tieferes Herz ward erst später in seinen gesammelten Gedichten „Das Tagebuch" offenbar. Lenau, dem er eine Biographie widmete, ist eines der Gedichte überschrieben. Es kommt aus denselben psychischen Bezirken, aus denen auch Wilhelm von Scholz, der Dichterpräsident der Akademie, sein Bestes holte:

„Schreit' ich zur Nacht im dunklen Regen
verstört durchs übergraute Feld,
kommt erdenthallend, dumpf gesellt
mir hügelab ein Schritt entgegen.

Ich stehe still; Da schweigt der Tritt.
Ich schreite fort: Erdhall und Wandern.
Am schwarzen Wegkreuz mit dem andern
zusammendröhnt mein dumpfer Schritt.

Ein Hauch, ein Gruß — und dann allein.
Und Kälte rauscht in meinem Blute.
Die Hand, die in der meinen ruhte
mit grauen Fingern, war von Stein.

Mir selbst so fremd, hinauf, nach Hause!
Dort liegt ein aufgeschlagnes Buch
darin ein Schrei, ein Schmerz, ein Fluch —
Und an den Fenstern Windgebrause."

Der Schatten eines anderen, eines Größeren, lag wuchtend über Greiner; er mahnte ihn zu jener Selbsterkenntnis größter Verantwortlichkeit, die schließlich in sich selbst zerbrach, die ihn früh verzweifeln ließ. Entsagung hieß das Endresultat. Prosaischer ausgedrückt: als Lektor des Verlags S. Fischer, als Buch- und Theaterkritiker des Berliner Börsen-Couriers endete Greiner, ein stiller Mensch, ein Weiser, ein Gütiger.

Einmal errang er vorher einen ganz großen Bühnenerfolg: mit seiner Bearbeitung der Aristophanes-Komödie „Lysistrata". Wäre der gleiche Erfolg seinem romantischen Schauspiel „Der Liebeskönig" beschieden gewesen. — Max Reinhardt widmete dem Stück liebevollste Regie und Paul Wegener der Titelrolle alle Leidenschaft —, vielleicht daß Greiners Inbrunst zur Bühne erneuten starken Aufstrom erhalten hätte. So flüchtete er in die gepflegte Prosa „Chinesischer Abende" und „Altdeutscher Novellen" und in aller Heimlichkeit wieder in seine schattenhafte Lyrik. Weniges bestimmte er für den Druck. Er resignierte. „Zwischen Seelen" bewegte er sich. „Am anderen Ufer" stand er. „Ortwin und der Schlaf" hieß ein Fragment. Seinen Ausgang erträumte er sich also:

„Nacht, die aus den Sternen quillt,
schmieg' dich fester um mein Leben!
Was genommen und gegeben,
ist vollendet und erfüllt.

Wie ein Brunnen ist mein Blick:
Alle Eimer, die sich hoben,
kehren überfüllt von oben
mit gekühltem Licht zurück."

So sehr gekühltes Licht, daß es in unserer Zeit unsichtbar blieb oder doch nur von ganz wenigen Menschen erkannt und verehrt. Früh fühlte sich der Dichter dem Tode vertraut. Er kam anders zu ihm als er es sich einst wähnte:

„Noch ist es Nacht. Doch aus dem Trug der Zeit,
aus dieses Erdenleibs verfallnem Dunkel
wander ich hinein in seine Herrlichkeit.
In seinem Haare glüht das Prachtgefunkel
verdorrter Blumen und gesunkner Sterne.
Was er zerstört, bereichert seine Pracht.
So trägt er aus verhüllter Zeiten Ferne,
behängt mit blassem Gold und toter Macht,
Duft welken Schmerzes und geborstne Lust,
die trunknen Rhythmen von erstarrten Tänzen
und den Gesang des Meers in seiner Brust.

Ich sah ihn jüngst beim späten Abendglänzen
im sausenden Herbstfeld gehn und singen — —
— — — — — — — — — — — —
Einst mit Gesang wird er die Tat vollbringen."

Der Gesang war schon vorher verstummt, ehe Greiners blutendes Herz zerbrach. Der Trug der Zeit hüllte ihn all zu früh in einen dunklen Mantel ein. Die verhüllten Zeiten blieben für einen Dichter verhüllt. Ahnung ward vorher Schicksal:

„Zwischen mir und meinem trunknen Leben
wärmt ein Schatten sich an meiner Glut."

Der Schatten hieß Lenau. Die Glut erlosch, bevor ein sehnsüchtiges Menschenleben zu Ende ging. Armer Leo Greiner! Und du wolltest einmal ein Scharfrichter sein und nanntest dich selbst Tod! Gott sei uns Sündern gnädig —!

„Bauen und Wohnen".

Das Typenhaus.

Im Rahmen des großen Herbstes der Technik wird vom 1. Sept. bis 31. Okt. im Fischtalgrund von Zehlendorf die Ausstellung „Bauen und Wohnen" gezeigt. Auf Veranlassung der Gagfah (Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Angestellten-Heimstätten) ist unter Mitarbeit von 17 führenden deutschen Architekten eine Mustersiedlung — 35 Häuser mit 120 Wohnungen — entstanden. Die Ausstellung soll den Fortschritten der Technik für die gesamte Gestaltung der Wohnung nutzen. Sie soll erproben, wie man heute, insbesondere für den Mittelstand, am praktischsten baut und am zweckmäßigsten einrichtet. Vor Vertretern der Presse stellte am Donnerstag der Professor an der Technischen Hochschule Charlottenburg Dr. ing. h. c. Heinrich Tessenow, in dessen Händen die künstlerische Oberleitung der Ausstellung liegt, die Aufgaben dieser Ausstellung vom Standpunkt des Wohnungsbauers dar. Die wichtigste und vornehmste Aufgabe sei es, so führte er aus, das beste Hausmodell zu finden, oder im Hinblick auf die Verschiedenheit unserer Wohnungsbedürfnisse das Erzielen einiger weniger Hausmodelle oder Haustypen, die den praktischen Bedürfnissen am meisten entsprächen. Diesem Zweck diene die Ausstellung. Auch in der Ausstattung und Möblierung sei darauf gesehen worden, das auszustellen, was sich als möglichst typisch herauszubilden scheine. Von Seiten der Ausstellungsleitung wurden dann weitere Einzelheiten über die Gestaltung der Ausstellung mitgeteilt. Es ist gelungen, etwa 30 Häuser oder Wohnungen, also etwa 150 Zimmer, vollkommen wohnfertig mit allem Hausrat und Wirtschaftsgerät einzurichten.

Baumwolle als Straßenpflaster. In Newyork werden Versuchsstraßen angelegt, für die Baumwolle verwendet wird, und zwar wird über eine feuchte Schicht Zement eine Lage loser Baumwollgewebe gebreitet, wodurch eine größere Gleichmäßigkeit in der Oberfläche gewährleistet werden soll.

Der trockene Mussolini. Auf Grund einer persönlichen Initiative Mussolinis sind einige führende italienische Chianti-Firmen dazu übergegangen, alkoholfreie Trauben-Sirupe einzuführen. Mehrere Stadtverwaltungen richten in diesem Herbst Traubenkuren für Unbemittelte ein. Die italienische Presse fordert zudem Höchstpreise für Trauben, und zwar soll das Kilo künftighin 1.50 Lire nicht übersteigen, das sind etwa 33 Pfennige.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Heidelberger Oberbürgermeisterfrage.

= **Heidelberg**, 30. Aug. Nachdem jetzt, wie gemeldet, Oberbürgermeister Dr. Gartner in Osnabrück seine Kandidatur für den Heidelberger Oberbürgermeisterposten endgültig zurückgezogen hat, ist die Lösung der Oberbürgermeisterfrage wieder in ein neues Stadium getreten. Es steht bis jetzt noch nicht fest, ob die Fraktionen beraten, in welcher Weise diese Frage ihrem Ende zugeführt werden soll, ob der Kreis der Bewerber nochmals erweitert, ob man an andere bisherige Bewerber herantreten oder ob man jetzt noch eine öffentliche Ausschreibung vornehmen wird. Oberbürgermeister Dr. Walz hat sich bereit erklärt, bis zur endgültigen Regelung der Oberbürgermeisterfrage den äußeren Dienst noch beizubehalten. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, Oberbürgermeister Dr. Walz bis zum 1. November d. J. nur als beurlaubt zu betrachten, und zwar beurlaubt zur Wahrnehmung besonderer Obliegenheiten für die Stadt.

Unfallchronik.

= **Langensteinbach**, 30. August. **(Motorrad und Auto.)** Ein Motorrad, das in Richtung Reichenbach fuhr, stieß mit dem Auto des Fuhrunternehmers Wilhelm Kirchenbaur zusammen. Der Motorradfahrer, der aus Etzenrot stammt, wurde vom Rad geschleudert und erlitt zwei schwere Beinbrüche. Die Insassen des Autos kamen mit dem Schrecken davon, während das Auto schwer beschädigt wurde.

= **Weinheim**, 30. August. **(Schwerer Unfall.)** In den frühen Morgenstunden wurde in der Heidelberger Straße der 20jährige Hermann Sauer von hier in schwerverletztem Zustande aufgefunden. Er hat einen schweren Schädelbruch erlitten und ist vermutlich von einem Kraftwagen überfahren worden.

= **Ottenau** (Murgtal), 30. Aug. **(Autounglück.)** Beim Aibelungsfelsen auf der Straße Selbach-Ottenau ereignete sich am Mittwoch abend ein Autounfall. Der Führer verlor die Herrschaft über den Wagen. Die Insassen erlitten leichtere Verletzungen, außer einem jungen Mann, der nicht mehr rechtzeitig abspringen konnte und mit dem führerlosen Auto in den vorbeifließenden Bach stürzte, wo er schwer verletzt liegen blieb. Der Wagen wurde zertrümmert. Ein vorbeifahrendes Auto brachte die Verletzten nach Rastatt.

= **Altenbach**, 30. August. **(Betriebsunfall.)** Der in einer Spinnerei beschäftigte Arbeiter Friedrich Schnepf geriet gestern in die Transmission und erlitt dabei eine Reihe von Verletzungen und Brüchen, die seine Ueberführung ins Krankenhaus Zell notwendig machten. Lebensgefahr besteht nicht.

= **Wolfach**, 30. Aug. **(Schwerer Unfall.)** Der Wagen eines hiesigen Autobesitzers fuhr gestern nachmittag das Langenbachtal hinauf, als ihm in der Kurve zwischen dem Vorderbauern und dem Hasenbauernhof ein Langholzwagen entgegen kam. Bei dem Versuch, diesem auszuweichen, stürzte der Kraftwagen über die Stützmauer in die Wiese und überschlug sich mehrere Male. Der Fahrer des Wagens konnte sich an den am Wegrand stehenden Büschen festhalten und kam dadurch mit einigen Quetschungen davon; der Wagen wurde stark beschädigt.

= **Bernau**, 30. Aug. **(Beim Holzaufladen verunglückt.)** Gestern nachmittag verunglückte der Fuhrhalter Karl Steinbrunner von Utzenfeld beim Holzaufladen. Er wurde bewußtlos auf der Straße aufgefunden und ins Krankenhaus eingeliefert. Man vermutet, daß er vom Wagen gefallen ist und dabei den Kopf aufschlagen hat.

= **Liedolsheim**, 30. Aug. Gestern abend etwa um ½11 Uhr fuhr dem Autobesitzer Julius Seitz von hier bei der Rückfahrt von Bruchsal nach Liedolsheim und zwar auf der Strecke Rußheim-Liedolsheim ein Wildschwein mit einem Gewicht von etwa 130 Pfund vor das Auto und wurde überfahren. Durch die Geistesgegenwart des Autoführers blieb ein größeres Unglück vermieden. Das Wildschwein war jedoch auf der Stelle tot.

= **Pforzheim**, 30. Aug. **(Todesfall.)** In der vergangenen Nacht starb hier Fabrikant Emil Schuler nach schwerem Leiden. Mit ihm schied einer der angesehendsten Vertreter der Pforzheimer Industrie aus dem Leben.

= **Altschweier** (bei Bühl), 29. August. **(Goldene Hochzeit.)** Die Eheleute Karl Pfetzer konnten hier unter Beteiligung der ganzen Gemeinde ihre goldene Hochzeit feiern.

st. **Auenheim**, 28. Aug. **(Beerdigung.)** Unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft wurde heute nachmittag die sterbliche Hülle des Architekt Karl Protz, dem Schoße der Erde übergeben. Der Verstorbene, der im 70. Lebensjahre stand, war infolge seiner beruflichen Tätigkeit eine bekannte Persönlichkeit und erfreute sich in weiteren Kreisen der Bevölkerung großer Wertschätzung. Auch im kommunalen Leben hatte sein Name einen guten Klang.

= **Heuweiler**, 28. Aug. **(Bürgermeisterwahl.)** Gestern wurde der bisherige Bürgermeister Karl Dörr nahezu einstimmig wiedergewählt.

♁ **Riegel a. K.**, 29. August. **(Todesfall.)** Hier verschied im Alter von 85 Jahren der letzte Veteran Dempfle, der die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgemacht hatte.

= **Niedereggenen** (A. Müllheim), 27. Aug. **(Wassermangel.)** In Zeit zu Zeit bleibt das Wasser nicht nur in den höher gelegenen Häusern, sondern auch in den mittleren Lagen vollkommen aus. Die Quellen, die in letzter Zeit regelmäßig gemessen wurden, zeigten einen genügenden Zulauf. Der Mangel an Wasser muß deshalb auf Verschwendung zurückzuführen sein. Das Bürgermeisteramt erließ eine Bekanntmachung, daß jeder, der einen Wasserverschwender zur Anzeige bringe, aus der Gemeindekasse eine Belohnung von 10 ℳ erhalte. Der Erfolg war verblüffend; denn am anderen Morgen hatten alle Teile des Ortes, auch die höchstgelegenen, genügend Wasser.

Wer gewinnt den Großen Preis von Baden?

Seine Bewerber.

Mit der Entscheidung des Großen Preises von Baden am heutigen Freitag erreicht das fünftägige Iffezheimer Meeting seinen Höhepunkt. Die Iffezheimer Rennbahn wird an diesem Tage einen Massenbesuch erleben und selbst weniger gutes Wetter wird die Turfgemeinde kaum abhalten, dem denkwürdigen Ereignis beizuwohnen, das nächst dem Derby das bedeutendste Rennen der

Frhr. Alfr. von Oppenheims Walzertraum, der Sieger im Zukunftsrennen.

Saison in Deutschland ist. Von drei Jahren aufwärts wird alles an Vollblütern gesattelt, was wirklich den Anspruch auf die 64 000 Mark erheben kann. Die Elite der deutschen Vollblutzucht, sorgfältig ausgewählt und deshalb nie sehr zahlreich, trifft sich mit chancevollen Ausländern. Die Vertretung des Auslandes übernehmen drei Franzosen guter Qualität, wenn auch nicht zur Extraklasse in ihrer Heimat zählend. Nach den letzten Dispositionen der Ställe sollen folgende zwölf Vollblüter an den 2400 Meter-Start gehen: Masked Ruler 60½ Kg. (E. Goldin), Oleander 58 Kg. (L. Varga), Mah Jong 58 Kg. (Geza Janek), Bobsleigh 56½ Kg. (A. Esling), Aurelius 56 (O. Schmidt), Löwenherz II 56 (E. Grabsch), Castel Sardo 55 (G. Vatard), Lampos (55½) (W. Tarras), Ferro 54 (A. Bleuler), Lupus 53 (E. Haynes), Sumar 51½ (W. Sibbritt), Contessa Maddalena 49½ (E. Huguenin). Davon sind nach den ursprünglichen Dispositionen Contessa Maddalena, Bobsleigh und Sumar neu hinzugekommen, die beiden Franzosen offenbar, weil sich ihre Besitzer nach dem Siege von Castel Sardo im Fürstenberg-Rennen eine Chance herausrechnen zu dürfen glaubten. Contessa Maddalena war auf jeden Fall vorgesehen gewesen, man glaubte aber, daß sie nach ihrer Niederlage nicht starten würde.

Die zwölf Kandidaten.

Der jetzt in deutschem Besitz befindliche Franzose Masked Ruler ist ein gutes Pferd, aber nicht überragend; er trägt ein viel zu hohes Gewicht, als daß man mit ihm rechnen könnte. Oleander gilt als Deutschlands bestes Pferd und seine bisherigen Erfolge wie auch seine Trainingsleistungen räumen ihm ohne weiteres die Stellung eines Favoriten ein. Oleander, der den Großen Preis im vorigen Jahre bereits gewann, erhält eine gute Unterstützung durch seinen Stallgefährten Mah Jong, der für ihn das Tempo regulieren wird, selbst aber schwerlich eine Chance hat. Der Franzose Bobsleigh nahm bei den Trainingsleistungen nicht sehr für sich ein, man kann ihm schwerlich einen Erfolg zutrauen. Auch der dreijährige Franzose Sumar dürfte trotz seines günstigen Gewichtes kaum eine große Rolle spielen. Sehr zu beachten ist Aurelius, der von seinem Stallgenossen Lampos unterstützt wird. Der Weinberger lief in Frankfurt sehr gut und hat, wenn er bei Laune ist, eine reelle Chance. Löwenherz II ist ein guter Renner, aber er befindet sich in zu guter Gesellschaft. Castel Sardo war der glückliche Gewinner des Fürstenberg-Rennens. Möglicherweise ist der französische Dreijährige wieder mit in der Entscheidung, einen nochmaligen Triumph kann man ihm jedoch nicht zutrauen, zumal auch sein Fürstenberg-Sieg sehr glücklich und nicht ganz verdient war. Lupus als moralischer Sieger des Fürstenberg-Rennens hat sich in eine glänzende Form gebracht. Mit ihm ist Oleander noch nicht fertig und der früher unterschätzte Sieger des Derbys sowie der Union ist mit Bestimmtheit im Vordertreffen zu erwarten. Doppelt gerüstet ist diesmal auch der bisher wenig glückliche Stall R. Haniel. Contessa Maddalena hat zwar durch zwei ehrenvolle Niederlagen ihren Nimbus eingebüßt, aber sie bleibt dennoch ein Pferd allererster Klasse. Sie vertrug die hohen Gewichte nicht und hatte außerdem im Fürstenberg-Rennen einen schlechten Reiter. Diesmal trägt sie mit 49½ Kg. das niedrigste Gewicht und im Sattel wird der erfahrene, tüchtige E. Huguenin sitzen, der aus der Stute alle Fähigkeiten herausholen wird. So wird man sich trotz ihrer Niederlage und trotz der sehr langen Distanz von 2400 Meter hüten müssen, die kleine Stute außer Acht zu lassen. Ihr Stallgefährte Ferro, der Derbysieger von 1926, ist inzwischen gut in Form gekommen und hat in seiner Arbeit sehr befriedigt. Der in Baden-Baden populäre Stall Haniel wird mit aller Wahrscheinlichkeit in die Entscheidung eingreifen. — Als die aussichtsreichsten Kandidaten sind neben Oleander und Lupus besonders Aurelius, Contessa Maddalena und Ferro hervorzuheben. Eine Ueberraschung von dieser Seite wäre nicht ausgeschlossen.

Unsere Voraussagungen für Freitag sind:

1. **Chament-Rennen:** Mantegna — Dominica.
2. **Preis vom alten Schloß:** Gero — Cocktail.
3. **Yburg-Ausgleich:** Waldrada — Eisbraut.
4. **Großer Preis von Baden.** Oleander — Lupus — Aurelius.
5. **Wasserfall-Ausgleich:** Caro Bube — Hauptgestüt Altefeld.
6. **Wellgunde-Jagdrennen:** Contrahent — Romreise.

Der Doppelmörder von Waldsee festgenommen.

= **Mannheim, 30. Aug. Der Doppelmörder Münch, der, wie gemeldet, am Sonntag abend in Waldsee bei Speyer seine Frau und sein Kind erwürgt hatte, wurde gestern abend in Weinheim festgenommen. Münch leugnet die Tat.**

Ein Bekenntnis auf dem Totenbett.

= **Mannheim**, 30. Aug. **(Funkspruch.)** Wie aus Landstuhl gemeldet wird, legte der Metzger Peter Simones aus Quedersbach auf dem Totenbett ein aufsehenerregendes Geständnis ab. Er gab zu, den früher in Quedersbach tätig gewesenen Lehrer Jos. Wesner im Januar 1914 ermordet zu haben. Damals war Simones der Tat verdächtig und befand sich längere Zeit in Untersuchungshaft. Mangels genügender Beweise mußte er jedoch freigelassen werden.

Ein Aufwertungsschwindler vor Gericht.

= **Mannheim**, 30. August. Der 46 Jahre alte Mechaniker Karl Faßnacht aus Mannheim gab sich als Vertrauensmann des Volksbundes der Aufwertungsgläubiger aus und fand in Mannheim zahlreiche Leichtgläubige, die ihm das Buch „Wahrheit und Recht" zu Preisen bis zu 15 Mark abnahmen, während auf dem Titel der Preis mit 1 Mark angegeben war. Bei etwa 40 der hereingelegten Leute verlangte Faßnacht später sogar noch Steuer, die er auch bis zum Betrage von 10 Mark erhielt. Einer Frau schwindelte er vor, es gäbe in Amerika eine Aufwertungsstelle, von der sie nach Einsendung ihrer Tausender das Geld erhalten werde. Einem anderen Opfer händigte er wertlose Steuermarken ein mit dem Vorgeben, daß darauf nach kurzer Zeit die betreffenden Summen ausbezahlt würden. In einem anderen Falle gab er wertlose Inflationsfranken, die angeblich sofort mit 35 Mark rückzahlbar seien und ließ sich daraufhin 28 Mark geben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis.

Rheinmeisterschaft im Schach.

6. Runde: Mayer-Mannheim wählte gegen Hüther-Zweibrücken die spanische Partie mit d3. Durch geschickten Figurenaufbau inszenierte Weiß einen nachhaltigen Königsangriff, den er auch durch ein pikantes Matt mit Läufer und Springer zu krönen wußte. Die Partie Walter—Klucker war eine englische Partie, in der Weiß durch Druck auf der d-Linie und Beherrschung der großen Diagonalen mit seinem fianchettierten Königsläufer in entscheidenden Vorteil kam. Durch einen Bauernsturm auf dem Damenflügel konnte Weiß die schwarzen Verteidigungsspringer dislozieren und setzte durch ein Damenopfer mit Turm und Springer matt. In der Partie Gerber—Schiefer, ein orthodoxes Damengambit, erlangte Weiß einen heftigen Angriff, traf aber in entscheidender Stellung nicht die besten Züge und erlag dem einsetzenden Gegenangriff. Ebenso war die Partie Platz—Hillesheim ein orthodoxes Damengambit. Durch einen unbedachten Bauernvorstoß kam Schwarz in Nachteil und verlor 3 Bauern, die ihm die Partie kosteten. Eine der wichtigsten Partien war die Begegnung Hussong—Weißgerber eine Retieröffnung. Durch gediegene Eröffnungsbehandlung erlangte Schwarz das bessere Spiel und hatte die Möglichkeit, einen wichtigen Bauern zu gewinnen; er ließ sich aber in einen schwer zu führenden Königsangriff ein, wurde zurückgetrieben und verlor bei dem einsetzenden Gegenangriff 2 Bauern und die Qualität. Die Partie war natürlich nicht mehr zu halten.

Die Hängepartie aus der 3. Runde Schiefer—Klukker eine unregelmäßige Eröffnung, wurde von dem Kölner gewonnen.

Stand nach der 6. Runde: Platz 5 Punkte, Hussong 4 (1), Walter, Weißgerber und Schiefer 4, Hillesheim 2½, Mayer 2 (1), Klucker 2, Hüther 1½, Gerber 0.

‡ **Todtmoos**, 27. Aug. **(Verbreiterung der Wehratalstraße.)** Ein größeres Teilstück der kurvenreichen, romantischen Wehratalstraße wird nun um 2 Meter verbreitert. Das restliche Teilstück soll im nächsten Jahr in Angriff genommen werden. Der Verkehr kann aufrecht erhalten werden.

Eine Selbstverständlichkeit für Sie!

Zu festlichen Anlässen, zu Galaoper und Elitebällen, zu großen Empfängen und offiziellen Banketts tragen Sie den Frack. — Mit der gleichen Selbstverständlichkeit verwenden Sie zur Pflege Ihres Mundes Odol, das traditionelle Mundwasser des Herrn von Welt. Überflüssig zu sagen, daß Sie zum Frack eine weiße Binde wählen, das ist ungeschriebenes Gesetz. Warum aber sind Sie bei der Wahl Ihrer Zahnpasta für die mechanische Reinigung Ihrer Zähne weniger wählerisch? Wie zum Frack die weiße Binde gehört, so natürlich und selbstverständlich gehört zum Odol-Mundwasser die ODOL-Zahnpasta.

ODOL

Dreimal am Tage ODOL

LINGNER-WERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT DRESDEN

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. August 1928.

Musikausübung durch Reichsbeamte.

Verschiedene Beschwerden über Verstöße von Beamten gegen die bestehenden Richtlinien über Musikausübung durch Reichsbeamte haben, wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz mitteilt, dem Reichswehrminister Veranlassung gegeben, durch eine erneute Verfügung die genaue Befolgung der Richtlinien strengstens zur Pflicht zu machen. Sofern von den Beamten der Einwand erhoben wird, daß sie über die zugelassene Zahl der entgeltlichen Spieltage nur unentgeltlich musiziert hätten, ist genau nachzuprüfen, ob es sich hierbei nicht um einen Versuch handelt, die Richtlinien zu umgehen. Im Entgelt für die zulässigen Spieltage kann unter Umständen verschleiert ein Entgelt für die weiteren Spieltage stecken.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Zustimmung des örtlichen Musikverbandes zur Ausführung eines Spielauftrages in jedem Falle unerheblich ist. Kann die Unentgeltlichkeit einwandfrei nachgewiesen werden, so besteht keine Beschränkung in der Musikausübung (Ziff. 4 der Richtlinien); ist dieser Nachweis aber nicht erbracht, so ist nach der strengen Fassung der Richtlinien, das Spielen über die freigegbene Zahl der Spieltage hinaus unbedingt unzulässig.

Bei wiederholten Verstößen gegen die Richtlinien ist den betreffenden Beamten jedes weitere entgeltliche Musizieren zu untersagen.

*

Seinen Verletzungen erlegen ist der 15 Jahre alte Malerlehrling Theobald Wiedemer, der am Donnerstag vormittag gegen 9 Uhr von einem im 4. Stock eines Hauses in der Luisenstraße gelegenen Fenster kopfüber auf den Gehweg gestürzt war. Der Verunglückte war mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt und muß beim Vorbeugen aus dem Fenster das Uebergewicht bekommen haben.

Vermißt und wahrscheinlich ertrunken: Seit Mittwoch nachmittag wird der 30 Jahre alte verh. Kaufmann Richard Löffler aus Durlach vermißt. Löffler war am Mittwoch nach Maxau zum Baden gegangen. Donnerstag vormittag wurden seine Kleider in einer Kabine des Rheinbades aufgefunden. Es ist zu vermuten, daß er beim Baden im Rhein ertrunken ist.

Verbrüht. Am Donnerstag nachmittag erlitt ein verh. Schlosser von Ettlingen in einer Fabrik am Rheinhafen dadurch einen Unfall, daß ihm, während er eine Brühleitung reparierte, ein Dampfstrahl entgegenschlug, der ihn im Gesicht, am rechten Unterarm und an beiden Füßen verbrühte. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus aufgenommen.

= **Eine Diebin festgenommen.** Am Donnerstag wurde von der Polizei ein 27 Jahre altes Dienstmädchen festgenommen, welches die Nacht im Marthahaus verbracht und dabei einem anderen Dienstmädchen eine größere Geldsumme gestohlen hatte. Die Diebin war erst am Mittwoch vormittag aus der Weiberstrafanstalt in Bruchsal entlassen worden, wo sie eine mehrmonatige Gefängnisstrafe wegen Diebstahls verbüßt hatte.

§ **Festgenommen** wurden: Ein 48 Jahre alter Möbelpacker aus Kaltenhausen wegen Diebstahls und Unterschlagung, ein 21 Jahre alter Bäcker, ein 24 Jahre alter Arbeiter, ein 42 Jahre alter Kutscher und ein 24 Jahre alter Kaufmann von hier zum Strafvollzug, ein 28 Jahre alter Reisender aus Weida, der wegen Urkundenfälschung und Betrugs steckbrieflich verfolgt wurde, ein 25 Jahre alter Wagner aus Walldorf, der wegen Betrugs gesucht wurde, sowie drei Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Sommeroperette im Konzerthaus.

Die Rose von Stambul.

Zum guten Schluß der Operettenspielzeit, die angenehm unterhaltende Stunden brachte, ein Abend in Stambul. Man beschaut ein stimmungsvoll ausgestattetes Harem eines reichen Türken, lernt seine Tochter Kondja Gül kennen, die für den Dichter André Lery schwärmt und ihm begeisterte Briefe schreibt, erlebt ihre erzwungene Verlobung mit dem ihr unbekannten Achmed Bey, der aber kein anderer ist, als der verehrte Dichter selbst. Was weiter drei Akte hindurch geschieht, ahnt man und bekommt es zudem noch im Gespräch des Vaters mit Achmed Bey bestätigt. Es ist sozusagen ein Spiel mit offenen Karten für den Beschauer. Eine Ueberraschung gibt es aber doch: Die romantisch schwärmende Kondja darf an ihrem Hochzeitsabend durchbrennen. Doch wie auf Verabredung findet sich alles wieder in Liebe und Güte in einem Schweizer Badeort. Wie könnte es auch im Reiche der Operette andere Wege, andere Lösungen geben!

Man bekommt ganz hübsche Szenen und Situationen vorgesetzt; man darf lächelnd boshafte, krallige Vergleiche hören zwischen europäischen und orientalischen Frauen, und kann ohne viel Nachdenklichkeit die heillosen Verwirrungen im dritten Akt schon im voraus lösen.

Leo Fall, gefeierter Operettenkomponist, untermalt diesen Pseudo-Orient mit einer melodiösen Musik, die selbst durch das kleine Orchester unserer Aufführung hindurch da und dort exotische Farben leuchten läßt. Natürlich gefallen die Tanzcouplets Fridolin-Midili in ihrer forschen Art; musikalisch reizvoller ist das Walzerlied „Rose von Stambul", das in seinem schmiegsamen, weichen Tonfall ein richtiger Schlager geworden ist. Prickelnd durch rhythmische Frische ist der Walzer des Mittelaktes, der das schönest Musikstück in dieser schon leicht welken „Rose von Stambul" ist.

Der rauschende Beifall der sehr gut besuchten Aufführung gab oft zu Wiederholungen Anlaß. Ida Bauer, als Operettensängerin hier bekannt, gab die Kondja Gül routiniert, liebenswürdig und mit einer sicher eingesetzten, in der Höhe durchgreifenden Stimme. Johannes Müller, ihr gewandter Partner, hatte bereits mit seinem frisch gesungenen Auftrittslied die Hörer auf seiner Seite. Dankbare Aufgaben hatte auch das zweite, mehr in die Bezirke des Schwankes führende Paar, das in Santa Hermsdorf ein flügges, liebes, lustiges Mädel mit sympathischer Stimme, und in Fritz Schröder einen frohgelaunten Fridolin gefunden hatte. Ihre Duette mit angehängten Tanzszenen konnten sie zur Wiederholung bringen. Recht glücklich waren auch die kleineren Rollen vertreten. Man sah einen reichen Türken in müder Eleganz, einen zappeligen Hoteldirektor, einen würdigen Kaufmann aus Hamburg, einen unfreiwillig stockenden Liftboy und weitere bekannte Typen. Kapellmeister Eugen Neff hielt die Bühne und das kleine Orchester gut zusammen.

He.

Filmschau.

— **Die Residenz-Lichtspiele** (Waldstraße) zeigen ab heute im neuen Programm: „Der Tanzstudent", ein Ufa-Film aus dem täglichen Leben, mit Willy Fritsch in der männlichen Hauptrolle. Der Tanzstudent, der Gigolo, ist eine aktuelle und populäre Figur geworden. Martin Proskauer hat um diese Figur herum eine gefällige und äußerst unterhaltsame Filmhandlung geschaffen, die unter der Regie von Johannes Guter zu einem Bildwerk von künstlerischer Höchstleistung geworden ist. Star des Films ist Willy Fritsch. Seine Partnerin ist Suzy Vernon, die durch den Charme ihres Wesens mitreißt. — Im Beiprogramm der Kulturfilm: „Das Werden des Briketts", der die Gewinnung der Rohbraunkohle und deren Verarbeitung in der Brikettfabrik zeigt. Hierzu die interessante Bildwochenschau. Es sei darauf hingewiesen, daß täglich nachmittags halb 4, eine Familien- und Kindervorstellung stattfindet, wo unter anderen auch noch einmal die Beisetzungsfeierlichkeiten des Großherzogs gezeigt werden.

Karlsruher Verkehrs-Unfälle.

Ecke Nebenius- und Ettlingerstraße ereignete sich ein Zusamm[...] stoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorradfah[...] dadurch, daß der Kraftwagenführer beim Einbiegen in die Ettling[...] straße nach links in kurzer Wendung, anstatt in weitem Bogen f[...] und außerdem dem durch die Ettlingerstraße als einer Hauptverkeh[...] straße fahrenden Motorradfahrer das Vorfahrtsrecht nicht l[...] Durch den Anprall wurde der Motorradfahrer auf die Straße [...] schleudert und verletzt. Seine Maschine wurde stark besc[...] digt. Der Kraftwagenführer fuhr davon, ohne sich weiter um [...] Vorfall zu kümmern.

Ein durch die Steinstraße fahrender Motorradfahrer mußte einem durch die Adlerstraße von rechts kommenden Personenkra[...] wagen kreuzen, wobei er sich über das Vorfahrtsrecht hinwegse[...] Die Folge war, daß er den Kraftwagen anfuhr und beschädigte.

Am Donnerstag früh stieß an der Kreuzung der Kaisera[...] und Yorkstraße ein jugendlicher Radfahrer mit einer Radfahre[...] zusammen. Diese erlitt einen Ohnmachtsanfall und V[...] letzungen am Knie und im Gesicht. Nach Anlegen eines N[...] verbandes konnte sie allein weitergehen. Die Schuld trägt der R[...] fahrer, der gegen das Vorfahrtsrecht verstieß.

Ecke Schiller- und Goethestraße gab es einen Zusammen[...] zwischen einem Personenauto und einem Radfahrer, wobei der sc[...] dige Radfahrer, der das Vorfahrtsrecht nicht beachtet hatte, mit [...] Schrecken davonkam, während sein Rad stark beschädigt wurde.

Voranzeigen der Veranstalter.

= **Die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes** bietet in der ne[...] Spielzeit ihren Mitgliedern wieder 4 Opern und 6 Schauspielabende [...] Landestheater, dazu einen Kammerspielabend und ein Sinfoniekon[...] Die Sondergruppen der Theatergemeinde erhalten die doppelte An[...] Vorstellungen. Die Preisgestaltung ist wiederum so, daß die Thea[...] gemeinde mit Recht behaupten darf, die günstigste Möglichkeit eines re[...] mäßigen Theaterbesuches auf nur guten Plätzen zu bieten. Die Plat[...] teilung mit Kontrolle wird, wie in der letzten Spielzeit, durchgeführt; [...] Mitglied erhält nur Plätze im Sperrsitz, Parterre und 1. Ranglogen, [...] kon und 2. Rang, letzteren nur einmal. Die Mitglieder werden es [...] in der neuen Spielzeit angenehm empfinden, daß die Theatergemei[...] keine geschlossenen Vorstellungen übernimmt, daß vielmehr ihre Mit[...] der die offenen Vorstellungen des Badischen Landestheaters besuchen. [...] die Vorstellungen in Bälde beginnen, ist es an der Zeit, die Neueinsch[...] bungen in der Geschäftsstelle (über der Theaterkasse) vorzunehmen. [...] führliches Flugblatt in der Geschäftsstelle, Schloßbezirk 5, 2. Stock. (S[...] Anzeige).

★ **Samstag-Nachmittagskonzert im Stadtgarten.** Am kommen[...] Samstag findet im Stadtgarten bei gutem Wetter nachmittags [...] 4—6½ Uhr ein Konzert der Hormontekapelle statt unter der [...] tung von Herrn Hugo Rudolph. Das für diesen Nachmittag vorgese[...] Konzertprogramm verspricht wiederum einige genußreiche Unterhaltun[...] stunden für das musikliebende Publikum, so daß der Besuch des Kon[...] nur empfohlen werden kann.

★ **Der Karlsruher Turnverein 1846** veranstaltet am kommen[...] Samstag, den 1. September, abends 8 Uhr in der städtischen [...] halle einen großen Herbstball. Nach längerer Pause begegnet [...] große Tanzveranstaltung als erste in diesem Herbst allgemeinem Inte[...] sodaß mit einem guten Besuch gerechnet werden kann. Den Vereins[...] gliedern ist gestattet, von der Einführung von Gästen zu ermäßigtem [...] trittspreis Gebrauch zu machen. Für Nichtmitglieder wird eine An[...] Karten bereitgehalten. Die Eintrittskarten sind in den bekannten Vor[...] kaufsstellen und an der Abendkasse, soweit noch verfügbar, erhältlich.

Kaffee Odeon. Am Samstag, den 1. September, wird [...] die neue Hauskapelle mit einem Eröffnungskonzert, das ein [...] wechslungsreiches Programm bringt, vorstellen. Die Leitung hat Ka[...] meister E. Olschewski, der seine Studien bei den Professoren G[...] und Heß in Berlin gemacht hat. Seine künstlerische Tätigkeit führte [...] als ersten Geiger an die Staatsoper Berlin und als Konzertmeister zu [...] philharmonischen Orchester Leipzig, weiterhin gab er eigene Konzerte [...] großen Städten und war Leiter großer Kaffeehaus-Kapellen. Eine [...] tige Kraft ist auch in dem Pianisten H. Brehm gewonnen. Cellist [...] neuen Hauskapelle ist Eduard Eder (München), der dem Verbande [...] Münchner Konzertvereins angehörte.

Wanzen

Motten, Fliegen, Schnaken etc. vernichtet radikal samt Brut Friedrich Springers

INSEKTIN

erhältlich bei **Fr. Springer**, Karlsruhe, **Markgrafenstr. Nr. 52** b. Rondellplatz. **Telefon Nr. 3263.** 21275

Zum Aussuchen!!

Damen- u. Herren-, Mädchen- u. Knaben-Räder, Email-Herde mit Email- oder Nickelschiff, **Nähmaschinen Köhler** mit Kasten u. versenkbar, **Sprech-Apparate** für Salon, Tisch und Reise.

Sämtliche Waren sind teils **neu**, teils **gebraucht** u. werden wegen **Platzmangel** zu staunend billigen Preisen verkauft. — Eventuell Teilzahlung. B1492

Fahrrad- u. Herd-Versand Kunzmann
Zähringerstr. 46. Tel. 1142.

Backsteine

Gelegenheitsposten billig zu verkaufen. Anfragen unter Postschließfach 132, Karlsruhe. (F.H.1818)

Ein gewaltiges Ereignis! für umsichtige Käufer

8 billige Schuhtage bei ALTSCHÜLER

Für die Dame

Elegante Roßchevreaux-Spangenschuhe Mk. 4.95
Sehr bequeme Roßchevr.-Halbschuhe mit Lackkappe, beliebter Straßenschuh Mk. 7.50
Feurige Lack-Spangenschuhe f. Straße u. Gesellsch. 7.95
Feinfarbige Kalbleder-Spangenschuhe, rass. Form. 12.50

Für den Herrn

Echte Rindbox-Halbschuhe u. Stiefel, weiß gedoppelt Mk. 9.85
Elegante Lack-Halbschuhe für Straße und Gesellschaft Mk. 12.95
Hauspantoffel in großer Auswahl Mk. 1.15

Für das Kind

Entzückende Lack-Spangenschuhe, reizende feinfarbige Modesachen zu staunend billigen Preisen Mk. 4.50 3.98 3.50
Kräftige Roßchevreaux-Spangen- u. Halbschuhe Gr. 27—28 Mk.
Echte Rindbox-Schnürstiefel zum Strapazieren Gr. 29—30 Mk.

Diese Preise sind schlagend

KARLSRUHE Schützenstr. 50 **Altschüler** KARLSRUHE Kaiserstr.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, den 26. August 1928, verschied durch einen Unfall unser Hauptkassier

Herr Karl Uebler.

Tieferschüttert setzen wir unsere Mitglieder vom Hinscheiden dieses treuen und fähigen Mitarbeiters in Kenntnis.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. 22342

Verband der Gemeindebeamten Badens e. V.

Fritz Brüstle
Charlotte Brüstle
geb. Schmitt
VERMÄHLTE

1. September 1928 — 1398 — NEW YORK / KARLSRUHE

Israelitische Gemeinde.
Hauptsynagoge Kronenstraße.
Freitag, 31. August: Sabbatanfang 7 Uhr
Samstag, 1. Septbr.: Morgengottesdienst 8.30 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbatausgang 8 U.
Werktags: Morgengottesdienst 6.45 Uhr. Abendgottesd. 7 Uhr.

Israelitische Religionsgesellschaft.
Freitag, 31. August: 6.25 Uhr Sabbatanf.
Samstag, 1. Septbr.: 7.30 Morgengottesdienst. 5 Uhr Nachmittagsgottesdienst. 7.55 Uhr Sabbat-Ausgang.
An Werktagen: 6.15 U. Morgengottesdienst. 6.45 U. Nachmittagsgottesdienst.

Zurück!
Zahnarzt Dr. Hirschfeld
Kaiserallee 7a. 22250

Zurück
Gust. Rapp
staatl. gepr. Dentist
Sofienstr. 26. Tel. 3083.
22334

Gefunden

Gefunden a. Mont. abd. Damenarmbanduhr. Zu erfr. Augartenstr. 81, II. (B1487)

Gefunden K.-Jäckchen, Nymphengart. Abzuh. Schützenstraße 63, Kuttruff. (B1493)

Haus
Südweststadt (Nähe Goetheschule), verkehrsreiche Lage mit Laden, Lagerräumen, Werkstätten, Hof und Einfahrt, zu verkaufen. Angebote u. Nr. D5824 a. d. Bad. Presse.

Klavierspieler
rout., evtl. m. Geiger, empfiehlt sich für Festlichk., Hochzeit, Kinos etc. Akademiestr. 71, p. (FH1813)

Immobilien

HAUS
in bester Verkehrslage, in der Rheinstraße in Mühlburg, mit 2 Läden, gr. Garten etc., für Mark 35 000.— zu verkaufen. Laden mit Wohnung von 5 Zimmer wird frei. Selbstkäufer wollen sich meld. u. Nr. 22336 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Kaufe fortwährend **Möbel aller Art** Schirrmann, Markgrafenstr. 43. (B1482)

2 gute Weinfässer
6—800 Liter haltend, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 22348 an die Badische Presse.

Moderner **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Angeb. u. F.H. 1821 an die Badische Presse, erbeten.

2-rädriger **Handwagen** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F.W. 252 an die Badische Presse.

Zweirädriger **Handwagen** zu kauf. ges. Ang. u. E5830 a. d. Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Tiermarkt

Hühner 1,5 rebh.-farb. rost. Italiener 1927, à 5 M, verkäuflich. Durmersheimerstr. 69, I. B1488

Kanarienvögel Hahnen u. Weibchen, zu verkauf. (FH1805) Schillerstr. 15, I. St.

Zu verkaufen

Neues Schlafzimmer mit dreiteiligem Spiegelschrank für nur 475.- abzugeben. **Möbel-Baum** Erbprinzenstr. 30 a. Ludwigspl. 21917

Groß. Warenschaft f. Kolonialw.-Gesch., desgleich. f. Gemüsegesch., 3 Warenschr. m. Glasschiebetüren, verschied. offene Regale, Stehpulte, Kassenschrank mittl. Größe, z. verkf. bei Walter, Möbelg., Ludwig-Wilhelmstr. 5. (B1373)

Küchenschrank, Tisch u. Hocker, 40 M, Diwan 45 M, Vertiko 50 M, Trumeau 45 M, Schränke, Kommoden, Waschkomm. 45 u. 17 M, Betten u. sonst. Möbel, all. sehr bill., zu vkf. D. Gutmann, Rudolfstr. 12, An- u. Verkauf. (B1459)

Hardtstraße 19. **4 Fenster** 3 Paar Laden dazu paff., bill. zu verkauf. (B1464)

PIANO neu, umständehalber zum Preise von 750 Rm. abzugeben. Zu erfragen unt. Nr. T5819 in der Bad. Presse.

Eich. Schlafzimm. m. 3tl. Spiegelschr. 450 M, Flurgarderobe, d. eiche 60 M, 2 hochh. Betten, Waschkommode m. w. Marm. u. 2 Nachttisch 150 M. Roßhaarmatr. 45 M, 1tür. Schrank, wie neu, 25 M. B1504 Meinzer, Sedanstr. 1.

Schön: Vertiko mit Spieg., reine Betten, H.-Schreibtisch, schöne Rohrstühle, Schreibtischstuhl, Ausziehr.-Näh- u. Z.-Tisch, pol. Schränke, bess. Küchenschrank, gt. Nähmasch., Rohrpl.-Koffer u. sonstig. all. bill. zu verkf. Lehmann, Kriegsstr. 64, part. Verkst. (B1485)

Gasherd gedeckt, weiß emailliert, sehr gut erhalt., ohne Tisch billig zu verkauf. Heppes, Herrenstr. 25. (B1477)

Standuhr Westminster, neu, 160 M, schön. Stück. B1505 Meinzer, Sedanstr. 1.

Die berühmten **Marken-PIANO** Feurich Lipp Berdux. Bequeme Teilzahlg. Rücknahme älterer Instrumente. MUSIKHAUS **SCHLAILE** PIANOLAGER KARLSRUHE KAISERSTR. 175 TEL. 330

Sehr schöne, wenig gespielte (21727) **Pianinos** kreuzsaitig, Elfenbeinklaviatur, preiswert zu verkaufen bei Ludwig Schweisgut, Pianofortelager, Erbprinzenstraße 4.

Radio guter Apparat, für 60 M zu verkf. (B1465) Gottesauerstr. 25, IV.

Nähmaschine! sowie Sprechapparat, beide noch neu, sehr bill. zu verkf. Kunzmann, Neue Bahnhofstraße 6, III. r. B1449

2 Feldstecher neu, sehr billig abzugeben. (B1494) Adlerstraße 36, 1 Tr.

Ein. Oelgemälde 1 Viola, 1 Mandola, 1 D.-Rad (Ideal), gebr., bill. zu verkauf. Gartenstr. 16a, H. 2. (FH1806)

Dixi-Limousine 6/24 PS., neuwertig, mit 2 Notsitzen, im Auftr. preiswert zu verkaufen. (B1497) Auto-Aschinger, Tel. 2219. Werderst. 18

Auto-Verkauf Belenger 12—35 PS., neu bereift, frisch überholt, zum Preis von Rm. 900.— zu verkaufen. Der Wagen eignet sich gut als Lieferwagen, da er ziemlich lang ist. Angeb. erbeten unt. Nr. 4162a an die Badische Presse.

Herrenrad, neu 65 M, **Damenrad**, neu 68 M, mit Freilauf, 1 Jahr Garantie. (F.H.1799) Kaiser-Allee Nr. 109.

Moderner blauer Kinderwagen, Brennabor, weiß ausgeschlag., fast neu, 25 M. Herrenstr. Nr. 20, 1 Tr. r. FH1816

Klappliegewagen, els. **Kinderbett**, zu verkf. Lachnerstr. 18, pt., r. (22300)

Gelegenheitskauf. Ski mit Skihose, Weste u. Hut, 1 gebr. Herren-Rad zu verkf. Schützenstr. 63a, 2. St. links. (B1471)

Drei noch gut erhalt. **Herrenanzüge** für schlanke Figur zu verkaufen. (22294) Trautmann, Kapellenstraße 16.

Damenrad, wie [...] preisw. z. vkf. [...] Irion, Schützenstr. [...]

Sehr gut erhalt[...] **Winter-Ulst[...]** zu verkf. Preis [...] Erbprinzenstr. [...]

• Beste • **Kaufgelegen[...]** **Restposten** **Herr.-Anz[...]**

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 30. August. (Drahtbericht.) Die Abendbörse lag äußerst ll. Gegen die Berliner Schlußkurse waren Banken bis 1 Prozent fester, doch Montanwerte auf Glattstellungen leicht abgeschwächt. Beachtung nden Berliner Handelsgesellschaft. Scheideanstalt um 1 Prozent be-tigt. Auch Schiffahrtswerte leicht erhöht. Farben unverändert. Am entenmarkt war das Geschäft vollkommen still. Man hörte Gold-mänen mit 25.25, Zolltürken mit 11.50, Neubesitzanleihe mit 17.25. Im eiteren Verlauf zogen Rhein. Stahl um 1, Farben um 0.5 Prozent an, ben aber späterhin diese Gewinne wieder her. Die Nachbörse war big und behauptet. Man nannte Siemens 376, J.-G. Farben 266.

Anleihen: Altbesitz 51.20, Neubesitz 17.25, 4 Prozent Dt. Schutz-biete 67.25.

Bankaktien: Allg. Deutsche Creditanstalt 143.5, Bay. Hyp. und echselbank 160.5, Berl. Handelsgesellschaft 280, Commerz- und Privat-ank 188.5, Darmstädter u. Nationalbank 270.75, Deutsche Bank 166.62, iskonto-Gesellsch. 161.87, Dresdner Bank 169.5, Metallbank 139, Reichs-ank 300.5, Oesterr. Credit 35.25.

Bergwerksaktien: Buderus 86.75, Gelsenkirchen 129, Har-ner 155.5, Ilse Berg 255, Kali Aschersleben 266, Westeregeln 272, löcknerwerke 124, Mannesmannröhren 149, Mansfelder Bergbau 113.5, tavi Minen 53.5, Phönix Bergbau 95, Rhein. Braunkohlen 279.5, Rhein-tahl 149.5, Ver. Königs- u. Laurahütte 74.5, Ver. Stahlwerke 99.5.

Transportwerte: Nordd. Lloyd 153.5.

Industrieaktien: Adlerwerke Kleyer 128.75, AEG. Stamm-tien 179.25, Daimler Motor 105.75, Dt. Erdöl 142, Dt. Gold Scheide-nstalt 216, Dt. Linoleumwerke 369.5, Elektr. Licht u. Kraft 217, J.-G. arben 266, Felten u. Guilleaume 150, Gesfürel 266.5, Goldschmidt Th. 8, Holzmann 145, Holzverkohlung 97.5, Junghans 88.75, Lahmeyer 178, ainkraftwerke 120, Neckarsulm Fahrz. 54.75, Rhein. el. Mannh. Stamm 2, Rütgerswerke 108.5, Thür. Lief. Gotha 105, Zellstoff Aschaffenburg 5, Zellstoff Waldhof 288.12.

Warenmarkt.

Wachenheim, 28. August. Weinversteigerung. Das heutige Weinaus-bot der Winzergenossenschaft Wachenheim, die erste Herbstweinversteige-ung an der Mittelhaardt, brachte eine schöne Kollektion reintöniger 1927er eißweine zur Versteigerung. Der Besuch war gut und der Verlauf ein eraus rascher. Die erzielten Preise sind als sehr gut zu bezeichnen; da letzter Zeit am Weinmarkt ein kleiner Rückgang sich bemerkbar machte, ch scheint infolge der zum großen Teil schlechten Herbstaussichten an der ittelhaardt eine Wendung eingetreten zu sein. 1000 Liter 1927er Weiß-eine kosteten zwischen 1 500 und 3 410 RM.

Viehmarkt.

Stuttgart, 30. August. (Drahtbericht.) **Viehmarkt. Zufuhr:** 10 chsen, 2 Bullen, 49 Kühe, 140 Jungbullen, 130 Jungrinder, 223 Kälber, Schaf, 407 Schweine. **Verlauf:** Mit Rindern schleppend, mit älbern mäßig belebt, mit Schafen schwächer, mit Schweinen mäßig lebt. **Preise** je 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 42—52, Bullen —42, Kühe 14—25, Jungrinder 38—53, Kälbern 52—72, Schweine 74 s 61, Sauen 52—65 RM.

Metalle.

London, 30. August. Metallschlußkurse. Kupfer: Tendenz fest; tandard per Kasse 62 9/16—62 11/16, per 3 Monate 62 15/16—63, Settl Preis 5/8, Elektrolyt 68¾—69¼, best selected 65¼—66½, Elektrowirebars 69¼. **inn:** Tendenz fest; Standard per Kasse 212¼—212¾, per 3 Monate 8⅝—208¾. Settl. Preis 212¼, Banka 219¼, Straits 215¼. — **Blei:** endenz ruhig; ausländ. prompt 22 3/16, entfk. Sichten 21⅞, Settl Preis ⅝. — **Zink:** Tendenz ruhig; gewöhnl. prompt 24¾, entfk. Sichten ¾, Settl. Preis 24¾. — Quecksilber 23—23½, Wolframerz 16⅛, Kupfer-lphat 25⅛.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 30. August. (Funkspruch.) Schlußkurse. Weizen: Ten-enz willig; September 110⅛—110, Dezember 115⅝—115½, März 120¼ s 120⅛. — **Mais:** Tendenz willig; September —, Dezember 74¼, ärz 76½. — **Hafer:** Tendenz willig; September 38½, Dezember ⅝, März 42¾. — **Roggen:** Tendenz kaum stetig; September 94¾, ezember 96¼, März 98½. (Alles in Cents je Bushel.)

Russland bietet neue Wolframkonzessionen an.

Die Handelsvertretung der U.d.S.S.R. teilt mit, daß vor eini-r Zeit **englische und amerikanische Firmen** an die onzessionsbehörden in Moskau herangetreten sind und um die bau-Konzessionen der transbaikalischen Wolfram-Erzreviere chgesucht haben. Die montanwissenschaftlichen Untersuchungen, e darauf eingesetzt worden sind, haben ergeben, daß sich etwa 15 olfram-Erzlager für den Abbau durch ausländische Konzessionäre nen.

Das Konzessionskomitee sieht die Vergebung der Konzession der Weise vor, daß dem Konzessionär etwa 50 Prozent der ge-nten bekannten Vorräte des ganzen Reviers in Konzessionen ver-ben werden, der Rest würde für den staatlichen Abbau reserviert eiben. Von der Förderung würde der größere Anteil im Inland rarbeitet werden; für den Export käme ungefähr folgender Schlüssel in Frage: nachdem 50 Prozent der Nachfrage im Inland eckt sind, darf der Konzessionär 10 Prozent seiner Förderung portieren, im Falle 75prozentiger Befriedigung der Inlandsnach-ge 15 Prozent usw. Für die zum Export gelangende Menge nen bestimmte vertraglich festgelegte Exportprämien gezahlt rden. Die Dauer des Konzessionsvertrages könnte 20 Jahre tragen. Das Kapital, das von dem Konzessionär zu investieren re, kann auf 1 bis 1,5 Mill. Rubel geschätzt werden.

Wie von russischer Seite mitgeteilt wird, seien irgendwelche atzschwierigkeiten in keiner Weise zu befürchten, da die Staats-ustrie ihre Ferro-Wolfram-Herstellung in den nächsten Jahren rächtlich erweitern wird. Soweit Wolframit-Konzentrate expor-rt werden können, „werden diese für den deutschen Markt, der ja nz auf die Einfuhr ausländischer Wolframerze angewiesen ist, n besonderem Wert sein." Die geschilderten Konzessionsmöglich-ten dürften nach russischer Meinung auch die einschlägigen Kreise r deutschen Industrie besonders interessieren.

Der Pfandbriefumlauf Ende Juli.

Das Statistische Reichsamt gibt den Pfandbriefumlauf für Ende Juli nnt. Es ist zu beachten, daß gegenüber der letzten Ausweisung die eutsche Rentenbank-Kreditanstalt neu hinzugerechnet wird. Der Pfand-absatz betrug 122.3 (227.6) Mill., nach dem Ausland gingen nur 16.1 ormonat 136) Mill. RM. Die Zunahme muß als gering angesprochen rden. Der 8prozentige Zinsfuß herrscht vor. Insgesamt ibt sich eine Umlaufserweiterung von Pfandbriefen und Schuld-chreibungen von 106.7 gegen 205.5 Mill. RM. Die Uebersicht über Kommunal-Obligationen zeigt im wesentlichen das gleiche Bild, eine ssion im Ausland fand überhaupt nicht statt, im Gegensatz zum Juni-ab 73.5 Mill., im Inland wurden 32.5 gegen 37.6 Mill. im Juni ver-ft. Die Umlaufserweiterung beträgt im ganzen unter Einrechnung Abganges 28.2 (106.6) Mill. RM. Kommunal-Obligationen. Die ndenpfandbriefe haben sich auf 13.9 (14.2) Mill. Zentner vermindert. Zugang an Liquidationspfandbriefen stellte sich auf 48.3 (121) Mill. Im Umlauf sind Ende Juli im ganzen Pfandbriefe 5 480.2 (4 480.9) Kommunal-Obligationen 1 504.6 (1 476.5) und Liquidationspfand-fe 1 566.4 (1 525.7) Mill. RM.

Deutsche Schwamminduſtrie A.-G., Stuttgart. In der GV. wurde Bilanz für 1927 genehmigt. Die bisherigen Vorzugsaktien im Be-ge von 5000 RM. und 75 000 RM. Stammaktien werden in Vorzugs-en mit erhöhter Dividendenberechtigung und vorzugsweiser Befriedi-ng im Falle einer Liquidation umgewandelt. Gleichzeitig wurde das pital der Gesellschaft um 70 000 RM. durch Schaffung gleicher Vor-aktien erhöht, sowie sämtliche Aktien in Aktien im Nennbetrage von RM. umgewandelt. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Ent-ung erteilt.

Zigarettenfabrik Batschari. Die abschließenden Abmachungen über Verkauf der Batschari-Aktienmehrheit an die Zigarettenfabrik Borg Danzig sind am Dienstag erfolgt. Mit der Transaktion treten in die tschari-Zigarettenfabrik die Fachleute der Firma Borg ein. In der waltung von A. Batschari treten nur insoweit Veränderungen ein, sie durch den Mehrheitsübergang an die Firma Borg bedingt sind.

Die Wirtschaftslage der Schweiz.

Durchaus erfreulich.

wb. **Zürich**, 30. August.

Ueber die augenblickliche Wirtschaftslage in der Schweiz wird berichtet, daß die Gesamtlage als durchaus erfreulich bezeichnet werden könne, wenigstens soweit, als Handel, Verkehr und Industrie in Frage kämen. Bei der Landwirtschaft dagegen sei die Frage der Preisbildung immer noch die große Sorge. Die gute Konjunktur komme in den steigenden Ziffern der Transportunternehmungen, der Produktion und des Exports zum Ausdruck. Die rege Bautätigkeit halte an. Die Ausfuhr sei in den ersten sieben Monaten um nahezu 70 Millionen Schweizer Franken gegenüber der des Vorjahres gestiegen. Auf dem Gebiet des Arbeitsmarktes sei auch eine wesentliche Besserung festzustellen. Die meisten Industrien können einen guten Beschäftigungsgrad aufweisen. Nur in der Textilindustrie blieben die Lage und die Aussichten ungünstig, wobei die Woll- und Leinenindustrie eine Ausnahme mache. Besonders bei der Baumwoll-, Seiden- und Stickereiindustrie habe sich der Beschäftigungsgrad wesentlich verschlechtert. Auf der anderen Seite verzeichnen die Metall- und Maschinen-, Chemikalien- und Uhrenindustrie, sowie das graphische Gewerbe und die Holzbearbeitungsbranche einen guten Geschäftsgang. Die Uhrenindustrie habe ihre Produktion gegenüber dem Vorjahre um ca. 30 Prozent und ihre Ausfuhr um zwei Millionen Stück steigern können. Die Maschinenindustrie habe neue belangreiche Auslandsaufträge erhalten und ihren Export gegenüber dem Vorjahre um 20 Prozent steigern können. Bei der Rohstoffeinfuhr sei dagegen eine beträchtliche Verminderung, insbesondere für die Bedürfnisse der Textilindustrie zu verzeichnen. Die diesbezüglichen Zahlen sprechen jedenfalls nicht für eine weitere starke Konjunkturbelebung.

Rationalisierung im Bankgewerbe.

Der Fachausschuß für Bankwesen hat unlängst die zweite Vollversammlung abgehalten. Die vorgeschlagenen Einheitsvordrucke für Schecks und Wechsel wurden genehmigt. Von den Großbanken, zahlreichen Privatbanken und dem Sparkassen- und Giroverband wird der Einheitsscheck bereits benutzt, eine Zwischenzeit für die Aufbrauchung der alten Vordrucke ist vorgesehen. Die ausgearbeitete Wertpapier-Nummerierung wurde genehmigt. Voraussichtlich kann zum 1. Oktober das Verzeichnis sämtlicher amtlich notierten Wertpapieren unter Beiführung der Nummern herausgegeben werden. Die Nummerierung gewährt eine schnellere Arbeit, eine Verringerung der Fehlerquellen und Anwendung der Rechenmaschinen. Ebenso wurde die Bankennummerierung durchgeführt. Für die Fortführung der Vereinfachung des Zahlungs- und Ueberweisungsverkehrs ist ein Unterausschuß eingesetzt worden.

Nürnberger Hopfenmarkt.

Nunmehr hat das Geschäft in neuen Hopfen am Markte schon ziemlich eingesetzt, und es wurden in den ersten drei Tagen der laufenden Woche bereits ganz nennenswerte Umsätze erzielt. Sie beziffern sich auf rund 150 Ballen aus einer Zufuhr von etwa 250 Ballen und verteilen sich auf Markthopfen zu Preisen zu 120—180 RM., Hallertauer mit und ohne Siegel von 195—250 RM. und Tettnanger zwischen 240 und 250 RM. je Zentner. Die Zufuhren kamen meistens von Württemberg und aus der Hallertau, also mit der Bahn, während die Landzufuhren in diesen drei Tagen nur 65 Ballen ausmachen. Auch 1927er Hopfen wurde noch in kleineren Partien bei weichenden Preisen gehandelt: 20 Ballen meist geringe Hallertauer von 40—60 RM. Die Stimmung ist derzeit ruhig und abwartend; die Preise für Neuhopfen scheinen sich vorerst zu halten.

Die Arbeitslosenziffer im Steigen begriffen.

Die Arbeitsmarktlage im Reich.

hd. **Berlin**, 30. August.

Während bisher die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ganz regelmäßig von Stichtag zu Stichtag abnahm, hat sie, nach den Berichten der Landesarbeitsämter für die Berichtswoche vom 20. bis 25. August 1928, nunmehr wieder eine schwache Zunahme erfahren. Mitte Januar wurde der Höhepunkt der winterlichen Arbeitslosigkeit überwunden; dann fiel die Kurve, erst langsam, vom 15. März bis 15. Mai erheblich schneller, dann wieder sehr zögernd; am 15. August wendet sie sich, es beginnt ein langsames Ansteigen und diese Bewegung hat sich anscheinend in der Berichtswoche noch fortgesetzt. Ob nun tatsächlich am 31. Juli also verhältnismäßig früh und hoch, schon der Tiefpunkt des Jahres erreicht wurde oder ob sich noch eine weitere Entlastung des Arbeitsmarktes durchsetzen wird, läßt sich allerdings nicht voraussagen. Für die erste Annahme spricht die große Unsicherheit des Marktes in vielen Berufsgruppen, die Zunahme der Stillegungsanzeigen in besonders konjunkturempfindlichen Bezirken, die Vermehrung der Kurzarbeit, ferner, daß die Aufnahmefähigkeit des Baugewerbes in den meisten Gebieten erschöpft scheint; für die andere kann man dagegen geltend machen, daß noch zwei Monate folgen, in denen der Arbeitsmarkt erfahrungsgemäß den günstigsten Stand aufweist, daß eine gute Ernte neue Antriebe vermitteln könnte und schließlich, daß auch die Anzeichen saisonmäßiger Belebung in manchen Verbrauchsgüterindustrien nicht fehlen.

Die ungünstige Entwickelung traf nur den Arbeitsmarkt der Männer; eine bestimmte Berufsgruppe läßt sich dafür kaum belasten; die Lage war in den einzelnen Bezirken zu wenig einheitlich. Die Erleichterung des Arbeitsmarktes für Frauen ist wohl in der Hauptsache auf die saisonmäßige Belebung in der Konfektion, der Süßwarenindustrie und die Aufnahmefähigkeit bestimmter Zweige der Metallwirtschaft zurückzuführen.

Die Landwirtschaft hatte noch starken Bedarf an Kräften, doch hat die Nachfrage nach Saisonarbeitern in den meisten Bezirken, besonders in Süddeutschland sehr nachgelassen. Im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau hielt die ungünstige Lage an; Feierschichten haben sich kaum vermindert und weitere Entlassungen stehen bevor. Dagegen war die Lage in den anderen Bergbaubezirken durchaus günstig. Gelernte Kräfte wurden überall, in Sachsen und Mitteldeutschland sehr dringend verlangt, während die Aufnahmefähigkeit für Ungelernte nachgelassen hat. In der Metallwirtschaft ist die Lage sehr uneinheitlich, doch haben sich die Anzeichen für ein Nachlassen des Beschäftigungsgrades wohl vermehrt. Zum Teil werden die Entlassungen allerdings auf Maßnahmen zur Rationalisierung zurückgeführt. Lebhaft waren die Anforderungen aus dem Kleingewerbe (Reparaturgeschäft). Auch die Elektroindustrie und die Optik scheint überall gut beschäftigt. Südwestdeutschland hebt die günstige Lage in der Schmuckwaren- und Uhrenindustrie hervor, die von der Leipziger Messe neue Anregungen erwartet.

Die chemische Industrie liegt, gemessen an der Zahl der Arbeitslosen, immer noch günstiger als im Vorjahr. Die Spinnstoffindustrie weist, immer noch eine Zunahme der Arbeitslosigkeit auf. Die Strumpf- und Trikotagenindustrie und in einigen Bezirken die Webereien stellten Kräfte ein, sonst spürt man nur in Färberei und Stickerei bezirksweise schwache Anzeichen einer Belebung. In der Lederindustrie und auch im Holz- und Schnitzstoffgewerbe herrschen ungünstige Tendenzen weiter fort. Die Nachfrage nach Bautischlern war gut; in Südwestdeutschland fehlen Küfer.

Im Nahrungsmittel- und Genußmittelgewerbe war die Lage nicht einheitlich. Im Bekleidungsgewerbe trat die saisonmäßige Belebung in den meisten Bezirken deutlicher hervor. Pelz und Putz ist überwiegend gut beschäftigt; ungünstiger lag die Wäscheindustrie.

Das Baugewerbe liegt sehr uneinheitlich. In manchen Bezirken war die Bewegung schon rückläufig; in anderen (Brandenburg und Westfalen) war es noch aufnahmefähig. Hamburg erzielte die höchste Wochenvermittlung dieses Jahres. Im Vervielfältigungsgewerbe war die Lage noch sehr still, doch berichtete Sachsen über eine langsame Aufwärtsentwicklung. Gast- und Schankwirtschaft war gut beschäftigt.

Für häusliche Dienste ist die Zahl der Arbeitsuchenden nach Ferienende sehr gesunken.

Der Markt für ungelernte Arbeiter ist weniger als im Vorjahr belastet, doch ließ die Nachfrage aus dem Tiefbaugewerbe teilweise schon nach. Der niedrige Wasserstand der Flüsse behinderte die Schiffahrt, ermöglichte aber Strombauarbeiten in größerem Umfang.

Drahtmeldungen.

Vor der Gründung der Deutschen Einheitstonfilm A.-G.

hd. **Berlin**, 30. August.

Schon vor 14 Tagen wurde mitgeteilt, daß die Verhandlungen, um alle deutschen Verfahren auf dem Gebiet des deutschen Tonfilms zusammenzubringen, einen günstigen Verlauf nähmen. Nun wird bekannt, daß die Bildung der Einheitsgesellschaft unmittelbar bevorsteht. Sie soll voraussichtlich in der Weise vor sich gehen, daß die deutschen Erfindern und schweizerischen Bankkreisen nahestehende **Trio-Ergon Musik A.-G. in Berlin ihr Aktienkapital von 1 Mill. RM. auf 11—12 Mill. erhöht und gegen einen noch nicht genannten Betrag Aktien sämtliche andere Patente und Verfahren übernimmt.** Die restliche Hälfte des Kapitals wird an ein Finanzkonsortium unter Führung der Commerz- und Privatbank zwecks Beschaffung von Betriebskapital gegen bar begeben. Unterbeteiligt ist holländisches Kapital und die A.-G. für Industrie und Technik (Brückmann). Die Tri-Ergon, deren Firma in **Tonbildsyndikat A.-G.** geändert wird, dürfte auch bei der Zusammensetzung der künftigen Verwaltung einen wesentlichen Einfluß erhalten.

Um die Tietz-Anleihe.

wh. **Köln**, 30. August.

Einem Newyorker Funkspruch zufolge soll die Foreign Investing Corp. der **Leonhard Tietz A.-G. in Köln eine 4 Mill. Doll. betragende neue Anleihe gewährt haben.** In Verwaltungskreisen der Tietz A.-G. ist vom Abschluß einer derartigen Anleihe nichts bekannt.

Von anderer Seite wird bekannt, daß zwar Kreditverhandlungen mit einer amerikanischen Gruppe schweben, jedoch noch nicht abgeschlossen seien. Ein Kredit könne ohne die Zustimmung des Bankhauses Seligmann Broth., das die erste Amerikaanleihe der Tietz A.-G. aufgelegt habe, nicht abgeschlossen werden. Wie weit aber eine neue deutsch-amerikanische Bankengruppe eine Verständigung mit Seligmann Broth. über ein gemeinsames Vorgehen erzielt habe, darüber müßten zunächst nähere Nachrichten abgewartet werden.

*

hd. **Frankfurt**, 30. August.

Die **Otto u. Quaut, Schokoladenwerke A.-G. in Frankfurt a. M.** schließt 1927/28 mit einem größeren Verlust, zu dessen Beseitigung Kapitalzusammenlegung von 3.4 auf 2.05 Mill. RM. und Wiedererhöhung auf 10 Mill. RM. vorgeschlagen wird. Gleichfalls dienen die neuen Mittel zur Uebernahme der ebenfalls zum Nestlé-Konzern gehörenden Linda G. m. b. H. Die Gesellschaft verlegt ihren Sitz nach Lindau a. Bodensee und firmiert künftig **„Deutsche A.-G. für Nestlé-Erzeugnisse, Lindau".**

rw. **Dortmund**, 30. August.

Die **Dortmunder Bulkau A.-G. in Dortmund** beabsichtigt, wie bereits vor einigen Tagen bekannt wurde, zur Deckung des Verlustes, ihr Aktienkapital um 300 000 RM. herabzusetzen. Nach einer nunmehr vorliegenden Verwaltungserklärung werden, um der Gesellschaft für die Zukunft eine Rentabilität zu sichern, **die Betriebe in Dortmund und Brakel still gelegt. Die Produktion werde in Aplerbeck zentralisiert.** Diese Umstellung koste ungefähr 400 000 RM. Zur Beschaffung der Gelder werde den Aktionären anheim gestellt, auf die Stammaktien je 50 Prozent oder 100 RM. einzubezahlen. Sie würden dabei bevorrechtigte Aktien, die mit einem Dividendenvorzug bis zu 8 Prozent ausgestattet seien, erhalten. Wenn dieser Plan von der GV. gebilligt werde, könne die Existenz der Gesellschaft als gesichert gelten.

wh. **Barmen**, 30. August.

Bei der **J. P. Bemberg A.-G. in Elberfeld** ist, nach unseren Erkundigungen eine **weitere Betriebseinschränkung nicht erforderlich**, da der Stadt Barmen neue Wassermengen zur Verfügung stehen, die den Wasserbedarf bis Ende Oktober als gesichert erscheinen lassen. Es bleibt vorerst nur bei dem einen weiteren Tag der Betriebseinschränkung für die Zwirnerei.

wh. **Essen**, 30. August.

In der Sitzung des AR. der **A.-G. für Eisenindustrie und Brückenbau vorm. Johann Caspar Harkort** in Duisburg wurde beschlossen, die oGV. auf den 17. Dezember einzuberufen. Die Bilanz schließt mit einem **Verlust** von 496 670 RM. ab. (Im Vorjahr belief sich der Reingewinn auf 93 148 RM.) In dem Verlust sind die Abschreibungen mit 180 974 (117 671) RM. enthalten. Es wird vorgeschlagen, den Verlust vorzutragen.

wh. **Düsseldorf**, 30. August.

Am kommenden Samstag wird eine **AR.-Sitzung der Mannesmannröhrenwerke in Düsseldorf** stattfinden, über deren Programm bisher nichts zu erfahren ist. Wie es heißt, hält man in unterrichteten Kreisen eine **Kapitalserhöhung für nicht ausgeschlossen.** An sich sind auf die bei der letzten Kapitalserhöhung geschaffenen Vorzugsaktien noch rund 15 Mill. RM. einzubezahlen. Diese Vorzugsaktien sollen aber hauptsächlich gegen Ueberfremdungsgefahr dienen. Der Zweck wird auch erreicht ohne eine Zuzahlung über die bisher geleisteten 25 Prozent hinaus. Daneben weist man auf die Tatsache hin, daß die Mannesmannröhrenwerke in der Nachkriegszeit noch keine Anleihen aufgenommen haben. Im Zusammenhang mit der Entwickelung des amerikanischen und europäischen Emissionsmarktes in letzter Zeit sei aber der Gedanke einer Kapitalserhöhung wieder mehr in den Vordergrund getreten.

ln. **Leipzig**, 30. August.

Die **Porzellanfabrik Kahla A.-G. in Kahla** hatte in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres einen zufriedenstellenden Geschäftsgang. Das Messegeschäft ist im In- und Auslandsgeschäft besser ausgefallen, als man es von der diesjährigen Herbstmesse erwartet hatte. Wie wir hören, wird das am 30. September endende Geschäftsjahr der zum Kahla Konzern gehörenden **Tonwarenfabrik Schwandorf** einen guten Abschluß aufweisen, sodaß mit einer angemessenen Dividende gerechnet werden kann.

ln. **Leipzig**, 30. August.

Zu den Gerüchten über die **Zusammenlegungspläne** bei der **Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann A.-G.** in Chemnitz, die von einem bestimmten Zusammenlegungsverhältnis wissen wollen, verlautet von zuständiger Seite, daß Beschlüsse noch nicht vorliegen. Es steht zwar fest, daß auch im abgelaufenen Jahr ein Verlust entstanden ist und daß mit einer ziemlich starken Sanierung gerechnet werden muß, doch sind die Abschlußarbeiten noch nicht beendet. Im übrigen hat die Verwaltung durch verschiedene Maßnahmen versucht, die Rentabilität zu bessern. So sind die Dresdner und Chemnitzer Werke zusammengelegt und ein 200 000 Quadratmeter großes Gelände an die Stadt Chemnitz verkauft worden.

Industrie und Handel.

Süddeutsche Eisenbahngesellschaft A.-G. in Darmstadt. — Die Verhandlungen wegen der Wiesbadener Straßenbahn. Die Verhandlungen der Stadt Wiesbaden mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft A.-G., Darmstadt, die zum Interessenbereich des RWE. gehört, stehen vor ihrem Abschluß. Die Situation ist folgende: Der Vertrag der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft für den Straßenbahnbetrieb in Wiesbaden läuft noch bis 31. März 1929. Von diesem Tage ab wird die Stadt Wiesbaden selbst den Betrieb von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft entweder übernehmen oder den Verkehr in eigener Regie durch Autobusse weiterführen. Die augenblicklichen Verhandlungen gehen dahin, für einige Jahre noch den elektrischen Straßenbahnbetrieb in der Stadt weiterzuführen, um dadurch allmählich den Uebergang auf den Omnibusverkehr finanziell zu erleichtern. Die Süddeutsche Eisenbahn forderte bisher als Kaufpreis ihrer Anlagen 3.3 Mill. RM., während die Stadt Wiesbaden nur 1.4 Mill. RM. geboten hat. Wie der DHD. erfährt, hat nunmehr die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft sich zu einem Preisnachlaß von 15 Prozent bereit erklärt. Es hat jedoch den Anschein, daß auch dieses letzte Angebot der Süddeutschen von Wiesbaden abgelehnt wird, da es immer noch als zu hoch angesehen wird. Die Stadt Wiesbaden dürfte also aller Voraussicht nach vom 1. April 1929 ab die erste deutsche Großstadt sein, die keine elektrische Straßenbahn mehr besitzt. Der Aeltestenausschuß hat vorsorglich bereits den Magistrat ermächtigt, 60 große Kraftwagen und 4 Anhängewagen bei verschiedenen Fabriken in Auftrag geben zu können.

STADTGARTEN

Samstag, den 1. Sept. von 16—18½ Uhr:
Nachmittagskonzert der Harmoniekapelle

COLOSSEUM

Waldstrasse 16 Telefon 5599

Samstag, 1. September 1928

Wieder-Beginn

der regelmässigen Vorstellungen.

Täglich abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr. 22129

WIENER HOF

Eingang Zähringerstr.

Abschieds-Abend

sämtlicher Künstler.

Neu eröffnet: Die gemütliche WEINSTUBE d. ganz. Tag geöffnet. Eingang Fasanenstr. 6

Pfundwäsche

an der Luft od. Sonne getrocknet, per Pfd. 20 Pfg., bei größ. Menge bill., lief. leistungsfäh. Dampf-Waschanst. mit weich. Gebirgswasser. Gefl. Bestell. a. Postlagerkarte42,Karlsruhe. (FH1809)

Handfilet

für Store, sowie für Tisch, Bett und Zierdecken besonders auch für kirchliche Zwecke, wird billig und schnell angefertigt von B1478 Frau Käthe Müller, Durmersheim, Rudolfstraße 470.

Lebensmittel

Großeinkäufe und Großumsätze ermöglichen diese Preise!

Wurstwaren

Frische Wiener . . Paar	–.24
Landjäger . . . . . Paar	–.28
Thür.Rotwurst ¼ ℔ -.55,	–.35
Bierwurst . . . . . ¼ ℔	–.55
Braunschw. Schlackwurst ¼ ℔ -.75,	–.60
Salami ¼ ℔ -.85, -.75,	–.50
Delikateßwürstchen in Dosen 3 Paar -.80,	–.50
Oelsardinen Dose -.58, -.48, -.35,	–.25
Seelachs . . . . . . ¼ ℔	–.40
Frisch geräucherte Bücklinge . . . . ℔	–.50
Nordseekrabben Dose 1.35, -.80,	–.50

Käse

Edamer . . . . . . ¼ ℔	–.22
Kümmelkäse . . . . ¼ ℔	–.30
Elsässer Münster ¼ ℔	–.35
Tilsiter ohne Rinde ¼ ℔	–.45
Emmentaler . . . . ¼ ℔	–.50
Camembert Schachtel ⁶/₆	–.95
Schwed.Knäckebrot Pak.	–.95
Salzwaffeln für Zuckerkranke . . . . . . Dose	1.40
Kommis- u. Schlüterbrot	
Mürbe-Keks(Bruch) ½ ℔	–.55
Sandgebäck, frisch ½ ℔	–.75
Katzenzungen, Vollmilch Karton	–.50
Milchkaramellen . . 1 ℔	–.90

Neue Konserven

	¹/₁-Dose
Gemüse-Erbsen	–.75
Junge Erbsen	–.85
Junge Erbsen, mittelfein	1.05
Erbsen m. Karotten 1.55,	–.95
Spargelköpfe grün ½ Dose	1.70
Ananas, 8 Scheib. ¹/₁-Dose	1.25
Aprikosen, halbe Frucht	1.38
Kirschen, ohne Stein . .	1.60
Erdbeeren	1.85
Eier-Maccaroni-Bruch ℔ -.58,	–.48
Hausmach.-Eiernudeln ℔	–.58

Kaffee, stets frisch gebrannt ¼ ℔ 1.25 1.10 -.90 -.80 -.75 -.55

Himbeersaft, Orangeade, Zitronade ¹/₁ Fl. 1,70

Täglich frische Pfirsiche, Trauben, Bananen, Birnen und Tomaten.

Hermann Tietz.

Willy Fritsch der Tanzstudent

Residenz-Lichtspiele Waldstr. Nr. 30

3³⁰ 5³⁰ 7³⁰ 9³⁰ Anfang

Ab heute bringen wir einen weiteren Ufa-Großfilm anläßlich unseres 20jährigen Jubiläums-Monates und zwar mit dem Hauptdarsteller **Willy Fritsch**, dem Liebling einer großen Gemeinde

ferner die charmantesten Schauspieler von internationalem Ruf wie

Susy Vernon
Fritz Alberti, Carl Auen, Albert Paulig, Valery Boothby, Margit Manstad u. a. m.

Diesen Film, der mit Recht als Film der schönen Frauen bezeichnet wird hat die bekanntesten Darsteller Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs, Englands, Rußlands, Schwedens vereint. International, wie seine Besetzung, zeigt dieser Film, ausgezeichnet gespielt, in bunter Bildfolge das Leben und Treiben der großen Welt.

Jugendliche haben nur 3.30 Zutritt!

Alle Vergünstigungen ab 5.00 Uhr aufgehoben.

Täglich nachmitt. 3.30 Uhr große Familien- und Jugend-Vorstellung!

Klein - Preise

mit auserwähltem Programm u. a.

1. Die Beisetzungsfeierlichkeiten Großherzog Friedrich II. von Baden
2. Lustspiel: 22260 Der schwarze Suppen-Kasper
3. Kulturfilm: Mit Schlägel und Eisen (Das Werden des Briketts)

Die Unterzeichnung des Kellogg-Pakt in Paris.

4. Auslands-Wochenschau

Kleingartenbau-Ausstellung betr.

Die Filmvorstellung mit Eröffnungstagung findet nicht wie angegeben abends 20 Uhr, sondern nachmittags 16.30 Uhr in dem Konzerthaus statt. (22364)

Die Ausstellungsleitung.

KAMMER LICHTSPIELE

Nur noch heute! 3½, 5, 7 und 9 Uhr

DER GELBE PASS

Das Kontrollbuch der russisch. Prostituierten

Ein Film über dessen ausserordentl. Qualität Sie erstaunt sein werden.

Vorzügl. Beiprogramm

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5. am Durlacher Tor. Tel. 5448

Täglich ab 4 Uhr der große Erfolg

I. **Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde**

Der herrliche Fox-Großfilm nach dem bekannten gleichnamigen Schlagerlied. 7 köstl. Akte m. Werner Fütterer, Vera v. Schmitterlöw, Alwin Neuss, Carl Walter Meyer usw.

II. 22213 Einer der besten Tom Mix-Film der vergangenen Produktion

Die Todesfahrt auf dem Black River

5 richtige **Tom Mix** Akte mit fabelh. Sensationen u. Reitereien und einem unerhörten Tempo.

Jugendliche haben Zutritt.

„und dann Hand"?

nach wie vor bei 21787

A. Rosenberger Ecke Schützen- u. Marienstr. 32

Gegr. 1882 12 Monatsraten.

CAFÉ-CABARET ROLAND

HEUTE **Abschieds-Abend** sämtlicher Künstler

Stellengesuche

Männlich

Wo findet ält. Mann Stellg. als Einkassierer, Hausd., Botengänge oder sonstigen Posten. Angebote unt. E5805 an die Badische Presse.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** sucht Stelle in Karlsruhe. Angebote unter F.H. 1802 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Maurerpolier sucht zum sofortigen Eintritt Stellung. Angebote unt. W5748 an die Badische Presse.

Chauffeur mit Führerschein II und IIIb, gelernter Schlosser, sucht Stellung in Karlsruhe od. Umg., evtl. Aushilfe. Zuschriften unter Nr. K5785 an die Badische Presse.

Bäcker sucht Stell. 20 J., mit gut. Zeugn. sofort oder später. Angebote unt. M5812 an die Badische Presse.

Weiblich

Servierfrl., 25 Jahre, sucht Stellung. Zeugn. vorh. Angeb. u. B5815 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Herrenfriseur Bubikopfschneider, oder **Herren- und Damenfriseur** sofort zur Aushilfe gesucht. (22256) Ernst Bischoff, Friseurg., Grünwinkel, Durmersheimerstr. 19.

Koch oder Köchin zur Aushilfe, ferner nettes, saub. Mädchen bis zu 20 Jahre für Gasthaus gesucht. Angebote unt. F5806 an die Badische Presse.

Kaufm. Lehrling

Zum sofortigen Eintritt in die kaufm. Lehre wird junger Mann aus guter Familie mit Mittelschulbildung gesucht. Angebote an: Karlsruher Papierwarenfabrik **Sigmund Wolf, Scheffelstr. 54.** (22320)

Wir stellen noch eine **Akquisiteurin** mit gewandtem Auftreten gegen allerhöchste Bezüge ein. (22290) Neue günstige Anstellungsbedingungen. Saugling G. m. b. H., Verkaufsstelle Karlsruhe, Erbprinzenstr. 31.

Maschinenstrickerin per sofort gesucht. Dauerstellg. Englmann, Amalienstr. 65. FH1795

Friseuse evtl. Aushilfe, für sofort gesucht. (FW254 Otto Missenhardt, Kronenstraße Nr. 31.

Kinderl., nicht zu jg. **Mädchen** per sof. b. gut. Beh. u. hoh. Lohn gesucht. Brand, Bernhardstraße Nr. 17. (21864

Perfektes **Alleinmädchen** mit besten Empfehlungen bei hoh. Lohn baldigst gesucht. Putz- u. Waschhilfe vorhanden. Vorzustellen Wendtstraße 3, part. (22280)

Junges, ehrliches **Mädchen** v. Lande, wird a. 15. Sept. od 1. Okt. ges. Friedenstr.24, Bäckerei Bahm. (B1480)

Mädchen auf sofort od. später für alle Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann, gesucht. FH1807 Bunsenstr. 7. I. St.

Braves, bescheidenes **Mädchen** f. Küche u sämtliche Hausarbeiten sof. ges. Konditorei-Kaffee G. Querndorst, Waldhornstr. 25. (B1496)

Anständ., schulentlass. **Mädchen** für tagsüber gesucht. Kaiserstraße 68, 2. St. (B1501)

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugn., für Küche u. Hausarb. sof. gesucht. Simon, Kriegsstraße 113, III. FH1822

Ehrl. Mädchen welches gut Servieren kann, etwas Hausarb. verrichtet, findet sofort Stelle. (22324) Schwarzwälder Hof, Luisenstraße Nr. 57.

Junges **Mädchen** findet gute Stelle in Geschäftshaus zur Beaufsichtigung eines 14 Monate alten Kindes bei vollem Familienanschluß und Taschengeld. Angebote unt. Nr. 4164a an die Badische Presse.

Aelteres **Mädchen** welches gut bürgerlich kochen kann und in Hausarbeit bewandert, gesucht auf 1. Septbr. Metzgerei Rob. Britsch, Ettlingen, Kronenstr. 7. (B1500)

Saub., pktl. Putzfrau f. Samst. vorm. 2—3 Std gesucht. (FH1812 Körnerstr. 12, part.

UNION-THEATER

Nur noch bis Sonntag! 22053

Das gewaltige deutsche Filmwerk

Deutsche Frauen – Deutsche Treue

Ein Heldenlied der deutschen Frau.

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11

Ab heute Der grosse Gesellschaftsfilm

Wenn die Mutter und die Tochter...

Nach Motiven des Romans „Poker" von EDMUND EDEL

In den Hauptrollen **Erich Kaiser-Titz**

Sybil Morel / Vera v. Schmiterlöw / Trude Hesterberg Adalbert v. Schlettow u. a.

* * *

Larry als Detektiv

Lustspiel in 2 Akten 22314

Ufa-Wochenschau | Technik im Heere

Führendes **Berliner Finanz-Institut** sucht **5 tücht. Herren** in jüngeren Jahren, für den Akquisitionsdienst in Baden und Pfalz gegen feste Entschädigung. Herren mit tadellosem Leumund, gutes, sicheres Auftreten, wollen Offerten einreichen unter F. M. 182 durch Rudolf Mosse, Mannheim (A2348)

Wir suchen für sofort tüchtige branchekundige **Verkäuferin** für unsere Abteilung **Damen - Konfektion**

Persönl. Vorstellung mit Zeugnissen, oder schriftl. Bewerbung mit Zeugnissabschriften, Lebenslauf und Lichtbild 22358

Geschw. **KNOPF**

Gesucht auf 1. oder 15. Sept. zuverlässiges solides (22184) **Mädchen** mit guten Empfehlungen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Bachstr. 22. (22184)

Mädchen d. gut bürgerl. kochen kann u. alle Hausarb. übernimmt, a. 1. Okt. gesucht. (F.H.1756) Akademiestr. 67. II.

Zu vermieten

Schönes, sonnig., bestmöbliertes (B1409) **Zimmer** (elektr. Licht, Telefon, Bad i. H.) in zentral. Lage (Marktplatznähe) sofort zu vermieten. Zu erfragen Schloßplatz 10, III.

2 gut möblierte **Zimmer** ev. mit Küchenbenütz., sind sofort zu vermiet. Näheres Zollstr. 65, III. Stock. (22328)

Gut möbl. Zimmer evtl. m. Klavierben. zu vm. Näh. b. Damidi, Kreuzstr. 25, II. B1394

Lessingstr. 9, 1 Tr., b. Mühlb.-Tor, gut möbl. Zimmer, 2 Bett., für 2 solide Herren frei. (B1297)

Möbl. Zimmer in gut. Hause z. verm. Gartenstr. 52, II.

Groß., elegant möbl. Zimmer an sol. Herrn abzugeben. Westendstr. 4, 1 Treppe hoch. B1083

Gut möbl. Zimm. auf 1. Sept. zu vm. B1175 Kaiserstr. 85, 3. St.

Großes, helles, gut möbl. Zimmer zu vm. Karlstr.122,IV. (B1365

Einf. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten, el. L. u. Pens., sofort zu vermieten. (B1271) Ettlingerstr. 21, part.

Per sof. zu verm. gut möbl. Zimmer. Steinstr. 31, II. (B1433)

Möbl. Zimmer auf sofort zu vermiet. Durlacherallee 20, II. (22210)

Gut möbl. Zimm. bei alleinst. Frau zu verm. Bunsenstr. 12, 4. St. (B1441

Gut möbl. Zimmer zu verm. Preis 24 M. Bürgerstr. 1, Hth., III. (B1472)

Scheffelstr. 52, ist ein gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. (B1473)

Groß., elegant möbl. Zimmer u. ein kleines an solid. Herrn abzugeben. Westendstr. 4, 1 Treppe hoch. (B1083)

Gut möbl. freundl. Zimmer, nach Süden liegend, ist an solid., best. Herrn zu verm. Gartenstr. 40, III. St. Parterre erfr. (B1443

Gut möbl. Zimmer (Neubau), Nähe am Stadtgarten Winterstr. Nr. 12, III., lks. zu vermiet. Anzus. abds. ½7—½8 Uhr. (B1486)

Nähe Bahnhof schön möbl., ungen. Zimmer, el. L., heizb., in gt. Hause zu verm. B1489 Wilhelmstr. 79, III., r.

In ruhig. Hause der Kriegsstraße ist leeres, separates **Zimmer** an alleinsteh. Dame zu vermieten. Zuschriften unter Nr. 22308 an die Bad. Presse erbeten.

Gut möbl. Zimmer sof. zu vermiet. B1481 Akademiestr. 30. III.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 2. Ecke Schloßplatz. (B1484)

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. (B1483) Kapellenstr. 42. IV. r.

Einf. gt. möbl. Zimm. auf 1. Sept. zu verm. Amalienstr. 61. part. (F.H.1803)

Gut möbl., freundl. **Zimmer** für sofort zu vermiet. Gartenstr. 16a. 4. St. (F.H.1800)

Gut möbliertes Parterre-Zimmer el. Licht, sep. Eing., sof zu verm. Zu erfr. i. Lad., Bürgerstr. 13. (B1470)

Möbliertes Zimmer zu vermieten (B1468 Akademiestraße 7.

Möbl. Zimmer mit el. Licht, in der Nähe v. d. Hauptpost, sof. zu verm. (B1467) Akademiestr. 55, III.

Möbl. Zimmer m. el. L., f. 1. Sept. zu verm. Kaiserstr. 5, 2Tr.,Eing.Durlacherst. (B1463)

Leere Mansarde geg. Hausarb. zu vermieten. Zu erfr. Nr. F. H. 1794 der Badischen Presse

Schön möbliertes **Zimmer** sofort zu verm. B1[…] Kaiserstr. 39, 1 […] (Huber).

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in Hause auf 1. Sept. vermieten. (FH18[…] Gartenstraße 54, 1.

Herr.- u. Schlaf[…] in gut. ruh. Hause, elektr. Licht, an so[…] gebild. Herrn zu ve[…] Eisenlohrstr. 20, 2. (FH18[…]

Möbliertes **Mans.-Zimmer** zu vermieten. (B14[…] Lessingstr. 70a, 2.

Schön., gr. gut m[…] **Balkonzimmer** ist mit Pension 1. Sept. zu vermie[…] Seminarstr. 4. FH[…]

Möbl. Zimmer 1 od. 2 Bett., ev. leer, sof od. spät. verm., Bad u. K[…] gelegh. Kniebisstr. I. Stock, Schweick[…] Weiherfeld. (F.B[…]

Gut möbl. Zimmer sof. od. spät. zu ve[…] Marienstr. 54, II. (F.B[…]

Frdl. möbl. sep. Z[…] auf sofort zu verm[…] Werderstraße 55. (F.B[…]

Möbl., ruh. (B1[…] **Zimmer** el. L., a. sof. z. ve[…] Seminarstr. 7. 4.

Schön möbl. Zimm[…] sof. zu verm. (B1[…] Lachnerstr. 8. II.

Möbl. Mansarde zu vermieten. FH[…] Scheffelstr. 13. II[…]

Gut möbl. Zimmer sofort od 1. Sept. vermieten (B1[…] Lenzstr. 2. II. St.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, el. L[…] per 1. Sept. zu ve[…] Luisenstraße 57, (22[…]

Mietgesuche

1—2 Zimmer u. Küche in der […] stadt od. Albsiedlung von jung. ruh. Ehep[…] zu mieten gesucht. Angeb. u. F. H. […] an die Badische Pr[…] Filiale Hauptpost.

Leeres, helles **Zimmer** im Zentr. der Stadt sep. Eingang, f. […] gew. Zwecke ges. […] gebote mit Preis […] W5772 an die Bd.

Suche für sof. m[…] **Mans.-Zimmer** Angeb. u. Nr. […] an die Bad. Presse

Gut möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, […] berufstät. Dame sofort gesucht. Angeb. u. Nr. […] an die Badische Pr[…]

Herrschaftliche **7 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör oder **Einfamilienhaus** Weststadt, zu mieten gesucht. Angebote mit Preis und näheren Angaben unter 22338 an die Badische Presse.

Eingetroffen Neue Linsen

Pfund 62 Pfennig

dazu frische Frankfurter Würstchen 3 Paar 1.35 Mark

oder bayr. Rauchfleisch gut durchwachsen Pfund 1.80 Mark

Pfannkuch